

# MLP KONZERNABSCHLUSS

# Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	→ (8)	745.524	689.561
Sonstige Erlöse	→ (9)	21.799	19.199
<b>Gesamterlöse</b>		<b>767.323</b>	<b>708.760</b>
Bestandsveränderungen	→ (10)	7.284	3.940
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	→ (11)	-397.040	-369.925
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	→ (12)	-412	-615
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	→ (13)	-3.021	-896
Personalaufwand	→ (14)	-147.971	-135.717
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	→ (15)	-27.691	-26.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ (16)	-142.838	-135.071
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	→ (17)	3.729	2.998
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>59.363</b>	<b>47.104</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.311	767
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.126	-3.145
Bewertungsergebnis betriebsfremd		-213	43
<b>Finanzergebnis</b>	→ (18)	<b>-3.028</b>	<b>-2.335</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>56.335</b>	<b>44.770</b>
Ertragsteuern	→ (19)	-13.093	-7.844
<b>Konzernergebnis</b>		<b>43.241</b>	<b>36.925</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		43.253	37.327
die Anteile anderer Gesellschafter		-11	-402
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	→ (20)		
unverwässert/verwässert		0,40	0,34

## Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Anhang	2020	2019
<b>Konzernergebnis</b>		<b>43.241</b>	<b>36.925</b>
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen		-4.975	-7.038
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (19)	1.528	2.008
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>-3.447</b>	<b>-5.030</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-3.447</b>	<b>-5.030</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>39.794</b>	<b>31.895</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		39.805	32.297
die Anteile anderer Gesellschafter		-11	-402

# Bilanz

## Aktiva zum 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	→ (21)	178.872	183.070
Sachanlagen	→ (22)	125.069	130.914
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	→ (17)	5.426	5.138
Aktive latente Steuern	→ (19)	9.580	7.254
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (23)	880.649	872.175
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	→ (24)	751.466	728.085
Finanzanlagen	→ (25)	197.623	178.584
Vorräte	→ (26)	17.817	10.533
Steuererstattungsansprüche	→ (19)	9.733	4.493
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	→ (27)	199.753	168.587
Zahlungsmittel	→ (28)	859.041	510.778
<b>Gesamt</b>		<b>3.235.028</b>	<b>2.799.611</b>

## Passiva zum 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		453.243	436.605
Anteile anderer Gesellschafter		776	787
Summe Eigenkapital	→ (29)	454.019	437.392
Rückstellungen	→ (30)	115.799	101.596
Passive latente Steuern	→ (19)	9.167	10.690
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (31)	2.271.919	1.894.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	→ (31)	107.471	98.409
Steuerverbindlichkeiten	→ (19)	10.932	6.113
Andere Verbindlichkeiten	→ (33)	265.722	250.568
<b>Gesamt</b>		<b>3.235.028</b>	<b>2.799.611</b>

# Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Konzernergebnis (Gesamt)</b>	<b>43.241</b>	<b>36.925</b>
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	-15.746	1.199
Erhaltene Zinsen	15.297	16.791
Gezahlte Zinsen	-2.568	-512
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-3.729	-2.998
Ausschüttungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	3.441	2.567
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27.691	15.012
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	365	60
Wertminderungen auf Forderungen	2.734	1.538
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-192	199
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-46	-9
Anpassungen aus Ertragsteuern, Zinsen sowie sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-4.484	-43.755
<b>Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva</b>		
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	-23.381	-33.875
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	9.062	16.784
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-11.208	-112.686
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	377.076	255.950
Nutzungsrechte IFRS 16	-8.493	-53.275
Vorräte	-7.284	-10.533
Sonstige Aktiva	-36.406	-2.198
Sonstige Passiva	28.502	97.301
Rückstellungen	14.203	7.111
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>408.075</b>	<b>191.597</b>
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-9.291	-9.300
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	326	152
Rückzahlung von/Anlage in sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)	-5.000	-5.000
Rückzahlung von/Anlage in festverzinsliche Wertpapiere	-11.849	-5.467
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von sonstigen Finanzanlagen	-2.509	-1.729
Auszahlungen für den Erwerb der DI-Gruppe		-11.950
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-28.323</b>	<b>-33.293</b>
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP SE	-22.959	-21.867
Einzahlung der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.507	-
Tilgungszahlungen Leasingverbindlichkeiten	-12.036	-11.584
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-31.488</b>	<b>-33.451</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	348.264	124.853
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	510.778	385.926
täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	-3.244	-
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>855.797</b>	<b>510.778</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel	859.041	510.778
täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	-3.244	-
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>855.797</b>	<b>510.778</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in → [Anhangangabe 33](#) dargestellt.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							
	Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Gewinn-Rücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2019</b>		109.167	149.227	-12.518	178.951	424.826	-	424.826
Erwerb eigener Anteile		168	-	-	555	722	-	722
Aktienbasierte Vergütung		-	626	-	-	626	-	626
Dividende		-	-	-	-21.867	-21.867	-	-21.867
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>		168	626	-	-21.312	-20.518	-	-20.518
Konzernergebnis		-	-	-	37.327	37.327	-402	36.925
Sonstiges Ergebnis		-	-	-5.030	-	-5.030	-	-5.030
<b>Gesamtergebnis</b>		-	-	-5.030	37.327	32.297	-402	31.895
Änderungen Konsolidierungskreis (Erwerb DI-Gruppe)		-	-	-	-	-	1.189	1.189
<b>Stand 31.12.2019</b>		109.334	149.853	-17.547	194.966	436.605	787	437.392
<b>Stand 1.1.2020</b>		109.334	149.853	-17.547	194.966	436.605	787	437.392
Erwerb eigener Anteile		-8	-	-	-266	-274	-	-274
Aktienbasierte Vergütung		-	65	-	-	65	-	65
Dividende		-	-	-	-22.958	-22.958	-	-22.958
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>		-8	65	-	-23.225	-23.168	-	-23.168
Konzernergebnis		-	-	-	43.253	43.253	-11	43.241
Sonstiges Ergebnis		-	-	-3.447	-	-3.447	-	-3.447
<b>Gesamtergebnis</b>		-	-	-3.447	43.253	39.805	-11	39.794
<b>Stand 31.12.2020</b>		109.326	149.918	-20.995	214.994	453.243	776	454.019

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in → Anhangangabe 29 dargestellt.

# Anhang

## Allgemeine Angaben

### 1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch, Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement, Entwicklung und Verwaltung von Immobilien und Bankdienstleistungen tätig.

### 2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MLP SE ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. MLP stellt die Bilanz nach der Liquiditätsnähe auf, da diese Darstellung Informationen bietet, die gegenüber der Darstellung nach der Fristigkeit relevanter sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der im folgenden Berichtsteil genutzte Begriff „Geschäftsstellenleiter“ umfasst die Geschäftsstellenleiter der MLP Finanzberatung SE und die Vertriebsbeauftragten der MLP Banking AG. Unter dem Begriff „MLP Berater“ fassen wir sämtliche Berater des MLP Konzerns zusammen.

### 3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2020 sind von MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen am Rahmenkonzept: Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Beseitigung von Unsicherheiten in Zusammenhang mit der IBOR-Reform
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition der Wesentlichkeit
- Änderungen an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen

Aus den geänderten Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MLP SE.

#### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das geschäftliche und wirtschaftliche Umfeld von MLP durch die Corona-Pandemie erheblich beeinflusst.

Da MLP sein Geschäftsmodell in der Vergangenheit durch Diversifikation stabil und robust aufgestellt hat, ist der Konzern durch die Corona-Pandemie im Gegensatz zum Umfeld nicht wesentlich betroffen. Insbesondere gibt es keine Risiken betreffend der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Dennoch hat die Corona-Pandemie auch Auswirkungen insbesondere bei den für die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses teilweise erforderlichen Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Zukunftserwartungen miteinbeziehen sowie die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangaben 5](#) und → [6](#).

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren für das am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS 17 einschließlich Änderungen an IFRS 17 <sup>3,4</sup>	Versicherungsverträge
Änderungen an IFRS 4 <sup>1</sup>	Anwendung von IFRS 9
Änderungen an IAS 1 <sup>3,4</sup>	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 <sup>2,4</sup>	IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept; IAS 16 Sachanlagen; Erträge vor der geplanten Nutzung; IAS 37: Belastende Verträge, Kosten der Vertragserfüllung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 <sup>1</sup>	Reform der Referenzzinssätze

<sup>1</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2021 beginnen.

<sup>2</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2022 beginnen.

<sup>3</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2023 beginnen.

<sup>4</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

MLP hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

## 4 Konsolidierungskreis sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die MLP SE und alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden neben der MLP SE als Mutterunternehmen 36 (Vorjahr: 36) vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen sowie unverändert zum Vorjahr ein vollkonsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die DOMCURA AG hat als Gesellschafterin der Nordvers GmbH mit Beschluss vom 6. März 2020 einer Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung des § 289 HGB (Erstellung Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss 2020 der MLP SE mit Sitz in Wiesloch einbezogen. Der Konzernabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Fristen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der Gesellschaft und der MLP SE besteht ein Organschaftsverhältnis, welches die MLP SE zur Verlustübernahme nach § 302 AktG und zur Haftungsübernahme verpflichtet.

Die Hauptversammlung der DOMCURA AG hat am 6. März 2020 einer Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung des § 289 HGB (Erstellung Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss 2020 der MLP SE mit Sitz in Wiesloch einbezogen. Der Konzernabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Fristen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der Gesellschaft und der MLP SE besteht ein Organschaftsverhältnis, welches die MLP SE zur Verlustübernahme nach § 302 AktG und zur Haftungsübernahme verpflichtet.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 HGB zum Konzernabschluss

Stand 31. Dezember 2020	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>				
MLP Finanzberatung SE	Wiesloch	100,00	39.658	126
MLP Banking AG <sup>1</sup>	Wiesloch	100,00	108.998	6.068
ZSH GmbH Finanzdienstleistungen <sup>1</sup> (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	Heidelberg	100,00	1.190	1.480
FERI AG <sup>1</sup>	Bad Homburg v.d. Höhe	100,00	19.862	38.637
FERI Trust GmbH <sup>1</sup> (100%ige Tochter der FERI AG)	Bad Homburg v. d. Höhe	100,00	13.886	28.701
FERI Trust (Luxembourg) S. A. (100%ige Tochter der FERI AG)	Luxemburg	100,00	29.508	14.734
DOMCURA AG <sup>1</sup>	Kiel	100,00	2.380	8.197
nordias GmbH Versicherungsmakler <sup>1</sup>	Kiel	100,00	435	-2.168
NORDVERS GmbH <sup>1</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	Kiel	100,00	26	-202
MLPdialog GmbH (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	Wiesloch	100,00	1.262	1.234
DI Deutschland.Immobilien AG (75,1% ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	Hannover	75,10	954	444
Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	100,00	1.155	754
Web Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	100,00	340	252
IT Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	100,00	24	49
Projekte Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	100,00	229	698
Pflegeprojekt Haus Netzschkau GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	100,00	-31	-16



Stand 31. Dezember 2020	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Projekte Deutschland.Immobiliien Bad Münden GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-139	-40
Pflegeprojekt Rosenberg UG (94%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Minden	94,00	388	34
Sechste Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-2	-15
Projekte Deutschland.Immobiliien Göggingen GmbH (vormals: 31. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH) (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-910	-897
32. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	0	-11
33. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (80%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	80,00	-178	-34
Projekte Deutschland.Immobiliien Magdeburg GmbH (vormals: 40. Projekte Deutschland.Immobiliien UG) (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	11	-12
41. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	26	2
53. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	20	-2
54. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (80%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	80,00	-18	-34
Projekte Deutschland.Immobiliien Stetten GmbH (vormals: 60. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH) (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-12	-20
Projekte Deutschland.Immobiliien Moosthenning GmbH (vormals: 61. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH) (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	11	-11
62. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	20	-2
Projekte Deutschland.Immobiliien Kißlegg GmbH (vormals: 63. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH) (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	11	-11
Projekte Deutschland.Immobiliien Balingen GmbH & Co. KG (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-49	-27
Projekte Deutschland.Immobiliien Waldmössingen GmbH & Co. KG (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	-1.309	-1.279
Zehnte Projekte 2 Deutschland.Immobiliien GmbH (75%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	75,00	6	-5
Projekte 2 Deutschland.Immobiliien Lauben GmbH (75%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	75,00	5	-6
20. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	10	-2
21. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	10	-2
22. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	Hannover	100,00	10	-2
<b>At-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>				
MLP Hyp GmbH (49,8% gehalten von MLP Finanzberatung SE)	Wiesloch	49,80	8.363	5.363
Projekte 2 Deutschland.Immobiliien GmbH (50% gehalten von DI Deutschland.Immobiliien AG)	Hannover	50,00	285	-5
<b>Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>				
MLP Assekuranzmakler Holding GmbH (vormals: MLP Consult GmbH, Wiesloch) <sup>2</sup>	Wiesloch	100,00	2.291	-9
Uniwunder GmbH <sup>2</sup> (39,73% gehalten von MLP Finanzberatung SE)	Dresden	39,73	993	228
FERI (Schweiz) AG <sup>2 3</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	Zürich	100,00	1.308 CHF	245 CHF
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	München	100,00	256	105
FPE Private Equity Koordinations GmbH <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	München	100,00	69	44
FPE Direct Coordination GmbH <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	München	100,00	46	38
FERI Private Equity GmbH & Co. KG <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	München	100,00	11	-1

Stand 31. Dezember 2020	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	München	100,00	2	0
AIF Komplementär GmbH <sup>2</sup> (25% gehalten von FERI AG)	München	25,00	51	13
AIF Register-Treuhand GmbH <sup>2</sup> (100%ige Tochter der FERI AG)	Bad Homburg v. d. H.	100,00	5	-8
DIEASS GmbH <sup>1</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	Kiel	100,00	26	-14
innoAssekuranz GmbH, Kiel <sup>1</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	Kiel	100,00	259	-266
DIFA Research GmbH <sup>2</sup> (49% gehalten von MLP Finanzberatung SE)	Berlin	49,00	1.019	-206
WiD Wohnungen in Deutschland GmbH & Co. KG (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Mainz	50,00	2	72
Projekt Deutschland.Immobilien Tengen GmbH (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Saarbrücken	50,00	-267	-68
Convivo Wohnparks Deutschland.Immobilien Wittmund GmbH & Co. KG (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	50,00	-3.870	-3.141
Projekte Deutschland.Immobilien Bad Goegging GmbH (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Neustadt an der Donau	50,00	9	-3
30. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	50,00	-112	-21
Achte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	50,00	162	-20
Neunte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	50,00	6	-4
Zwölfte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Hannover	50,00	16	-4
Care Beteiligungs GmbH (50% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Gießen	25,00	56	11
Seniorenresidenz Dr. Unruh Str. Wismar Immobilien GmbH & Co.KG (41% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Gießen	20,50	-2.911	-2.777
Seniorenresidenz Velten GmbH & Co. KG (41% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	Gießen	20,50	-2.602	-357
Convivo Wohnparks Deutschland Immobilien GmbH (50% gehalten von DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	50,00	15	0
WD Wohnungsverwaltung Deutschland GmbH (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	Hannover	100,00	-112	-54
Grundstücksgesellschaft Berlin Methfesselstraße 29/31 GmbH & Co. KG (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH) <sup>4</sup>	Berlin	50,00	-	-

<sup>1</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag: Darstellung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung.

<sup>2</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus Jahresabschluss 2019.

<sup>3</sup> Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag: 1 € = 1,08443 CHF.

<sup>4</sup> Erwerb in 2020; es liegen keine Daten vor.

## Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Bei **strukturierten Unternehmen** handelt es sich um Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominierende Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind; zum Beispiel wenn die Stimmrechte sich lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind. Beispiele für strukturierte Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften, forderungsbesicherte Finanzierungen und Private Equity Gesellschaften. Ebenso wie bei Tochterunternehmen ist die Konsolidierung von strukturierten Unternehmen erforderlich, wenn die MLP SE das Unternehmen beherrscht.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betreffen **Private Equity Gesellschaften**. Die Angaben zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden aufgrund der ähnlichen Tätigkeiten der Unternehmen zusammengefasst.

Die Tätigkeiten der Gesellschaften bestehen im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen (Zielgesellschaften), insbesondere durch das Eingehen von Beteiligungen. Die Kapitalanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen und werden regelmäßig durch Eigenkapital finanziert. Das Geschäftsmodell sieht die Nutzung von Renditechancen für die Eigenkapitalgeber durch Investitionen in Unternehmensbeteiligungen über eine Dachfondskonzeption vor. Unternehmerisches Ziel ist es, für die Eigenkapitalgeber einerseits Erträge über laufende Ausschüttungen profitabler Zielgesellschaften sowie andererseits über gewinnbringende Beteiligungsverkäufe gegen Ende der Gesellschaftsdauer zu erwirtschaften. Die Gesellschaften unterhalten in der Regel selbst keinen eigenen Geschäftsbetrieb und beschäftigen keine Mitarbeiter.

Die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betragen zum 31. Dezember 2020 51 T€ (Vorjahr: 103 T€). Die Erträge aus den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der MLP SE betragen im Geschäftsjahr 2020 1.395 T€ (Vorjahr: 2.298 T€).

Das maximale Verlustrisiko des MLP Konzerns aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen entspricht dem Beteiligungsbuchwert.

## 5 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen.

Die Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → Anhangangabe 4 – Aggregationsgrundsätze strukturierter Unternehmen
- → Anhangangabe 6, → 8 – zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen sowie die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen
- → Anhangangaben 6 und → 21 – Wertminderungstest (diskontierte Cashflow-Prognosen und verwendete wesentliche Annahmen)
- → Anhangangaben 6, → 23, → 24, → 25, → 27, → 28, → 30 und → 36  
– Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Angaben  
– Wertminderungen von Forderungen
- → Anhangangaben 6, → 30 und → 35 – Rückstellungen und korrespondierende Erstattungsansprüche sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten
- → Anhangangaben 6 und → 30 – Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen
- → Anhangangabe 6 – Bewertung von Leasingverbindlichkeiten
- → Anhangangabe 19 – Bildung von Steuerforderungen/Steuerückstellungen
- → Anhangangabe 28 – Zahlungsmittel – Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

## 6 Rechnungslegungsmethoden

Der Anwendungsbereich von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstreckt sich auf gegenseitige Verträge, bei denen sich die andere Vertragspartei als Kunde qualifiziert, mithin einen Vertrag mit MLP über den Erhalt von Dienstleistungen oder Immobilien aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

(„ordinary activities“) gegen Gegenleistung abschließt. Die Identifizierung eines Kunden ist bei den Geschäftsvorfällen von MLP regelmäßig problemlos möglich.

Aufgrund der fehlenden Voraussetzung eines gegenseitigen Kundenvertrags findet IFRS 15 für **Dividendenerträge** keine Anwendung (IFRS 15.BC28). Erträge aus diesen Geschäftsvorfällen sind entsprechend dem jeweils einschlägigen Standard zu erfassen. Auch **Zinserträge** fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15. Diese werden ebenfalls nach den Regelungen des IFRS 9 gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

IFRS 15 normiert die folgenden kumulativen Anforderungen an Verträge mit Kunden:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und sind zur Erfüllung der gegenseitigen Leistungen verpflichtet.
- Identifizierbarkeit der Rechte einer jeden Partei sowie der Zahlungsbedingungen hinsichtlich der zu liefernden Güter bzw. der zu erbringenden Dienstleistungen ist gegeben.
- Der Vertrag hat wirtschaftlichen Gehalt („commercial substance“; im Sinne einer erwarteten Auswirkung auf die künftigen Geldflüsse des Unternehmens).
- Der Eingang des Entgelts beim Unternehmen ist wahrscheinlich.

Die Umsatzerfassung ist gem. IFRS 15 an die Erfüllung eigenständiger Leistungsverpflichtungen gebunden, wonach die Dienstleistungen an den Kunden übertragen werden, wenn dieser die Kontrolle („control“) über die jeweiligen Vermögenswerte erlangt. MLP erfasst Umsatzerlöse entsprechend erst dann, wenn der Kunde „die Verfügungsmacht“ erlangt.

IFRS 15 sieht je nach dem Muster des Übergangs der Beherrschung auf den Kunden entweder eine zeitpunktbezogene oder eine zeitraumbezogene Erlösrealisation vor. Erlöse aus reinen Vermittlungsleistungen (insbesondere Abschlussprovisionen und Dynamikprovisionen) erfasst MLP zeitpunktbezogen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisation erfolgt insbesondere bei nachhaltigen Dienstleistungen (z. B. Bestandspflege, Fondsverwaltung). Erlöse erfasst MLP in diesen Fällen in Höhe der festen und leistungsbezogenen Vergütungen für die in der Periode gegenüber dem Kunden erbrachten Leistungen.

Im Bereich der **Altersvorsorge, Sach- und Krankenversicherung** werden Provisionserlöse aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten realisiert. Die Abschlussprovisionen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst. Ratierlich gezahlte Provisionserlöse aus fondsgebundenen Altersvorsorge-Produkten werden unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Erfüllungsquote zeitpunktbezogen realisiert. Für Vertragsanpassungen, die einen erweiterten Versicherungsschutz begründen, erhält MLP Dynamikprovisionen. Diese werden, analog zu den Provisionen aus der Vermittlung des Grundvertrags, mit Wirksamwerden der Dynamikerhöhung erfasst.

MLP erhält im Bereich Altersvorsorge und Krankenversicherung Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse über die Zeit zu realisieren sind. Die vertraglichen Bedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von rund drei Monaten vor.

Aufgrund der Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen Teile der erhaltenen Provision zurückzugewähren, ist der Provisionsanspruch der Höhe nach mit Unsicherheiten behaftet. Nach IFRS 15 liegt ein **variabler Transaktionspreis** vor. Die Höhe des Transaktionspreises schätzt MLP anhand statistischer Erfahrungswerte für das Kündigungs- und Todesfallrisiko. Erlöse werden in einem Umfang erfasst, der signifikante Stornierungen in einer künftigen Periode als hoch unwahrscheinlich erscheinen lässt.

Die vertraglichen Vermögenswerte sind ebenso wie die mit ihnen in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern zum Nominalbetrag der noch zu erwartenden Provisionen angesetzt.

Soweit die Versicherer Vermittlungsprovisionen unter Stornovorbehalt vorschüssig leisten, bildet MLP auf Basis statistischer Erfahrungswerte Rückstellungen für Stornorisiken und aktiviert damit einhergehende Erstattungsansprüche gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern. Die Veränderung der Rückstellung wird in den Umsatzerlösen, die Veränderung des mit ihr verbundenen Erstattungsanspruchs in den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erfasst.

Umsatzerlöse aus **Vermögensmanagement** enthalten zeitpunkt- und zeitraumbezogene Erlöse. Zeitpunktbezogene Erlöse sind Ausgabeaufschläge/Agien, Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsvermittlung sowie Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten. Weitere zeitpunktbezogene Vermögensmanagementenerlöse resultieren aus Research-Dienstleistungen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt insbesondere für Leistungen im Fondmanagement, der Fondsverwaltung und in der Anlageberatung. In diesen Tätigkeitsfeldern erzielt MLP neben fixen Vergütungen auch variable Gegenleistungen, deren Höhe sich nach der im Abrechnungszeitraum erreichten Performance (performance-abhängigen Vergütungen) richtet. Das vereinbarte Zahlungsziel liegt durchschnittlich bei 30 Tagen.

Provisionserlöse aus der Vermittlung von Krediten (Kreditvermittlungsprovisionen) gehören zu den Umsatzerlösen aus **Finanzierung**. Für die Vermittlung von Krediten erhaltene Vermittlungsprovisionen realisiert MLP mit Abschluss des jeweiligen Kreditvertrags. Gleiches gilt bei der **Immobilienvermittlung**: Hier erfolgt die Erlösrealisation mit Unterzeichnung des notariell beurkundeten Kaufvertrags. Beim **Verkauf von Bestandsimmobilien** wird der Umsatz zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Immobilie an den Käufer übergeben wird. Im Falle von **Immobilienentwicklung** werden die Umsatzerlöse auf der Basis des Fertigstellungsgrads und dem erwarteten Umsatz im Zeitablauf realisiert. Diese zeitraumbezogene Umsatzrealisierung ist nach IFRS 15 immer dann vorzunehmen, wenn ein Vertrag mit dem Kunden vorliegt, wenn durch die Leistung von MLP ein Vermögenswert erstellt wird, der für MLP keine alternative Nutzungsmöglichkeit aufweist und MLP einen Vergütungsanspruch samt Gewinnmarge auf die erbrachte Leistung hat, was bei der Immobilienentwicklung regelmäßig der Fall ist. Die Bestimmung des Leistungsfortschritts eines Immobilienprojekts erfolgt entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Cost-to-cost Methode angewendet, da diese am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst, denn die Ansprüche auf Zahlung des Kunden richten sich nach dem Maße des Fertigstellungsgrads des Bauprojektes.

Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und ggf. Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten (**contract assets**). Der Vertragsvermögenswert stellt den Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung dar. Zahlungen erfolgen üblicherweise gemäß der MaBV (Makler - Bauträgerverordnung) parallel zur Leistungserbringung auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen.

Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen von den ausgewiesenen Vertragsvermögenswerten ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten (**contract liabilities**) ausgewiesen. Auf projektbezogener Ebene erfolgt die Darstellung saldiert.

Die Vertragsanbahnungskosten bestimmen sich aus den in Rechnung gestellten Vermittlungsprovisionen der jeweiligen Einzelgesellschaft soweit diese nicht im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu eliminieren waren. Die Vertragsanbahnungskosten werden aktivisch unter den Contract Assets ausgewiesen und über den Fertigstellungsgrad abgeschrieben.

**Übrige Beratungsvergütungen** werden in dem Maße vereinnahmt, wie die Beratungsleistung erbracht worden ist. Sie werden insbesondere für Beratungen von Unternehmen zur Gestaltung der betrieblichen

Altersversorgung, für Beratungen bei Praxisfinanzierung und Existenzgründung gewährt.

Darüber hinaus werden **Erlöse aus dem Zinsgeschäft** realisiert. Zu den Erlösen aus dem Zinsgeschäft gehören auch Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel der MLP Banking AG.

Erlöse aus dem Zinsgeschäft vereinnahmt MLP während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag. Provisionen, die Teil der Effektivverzinsung einer Forderung sind, gehen in die Erlöse aus dem Zinsgeschäft derjenigen Perioden ein, in denen sie wirtschaftlich verdient werden. Hierzu zählen Bereitstellungszinsen für die Zusage, einen Kredit auszureichen oder eine bestehende Schulddposition zu übernehmen. Entgelte für sonstige laufende Bearbeitungs- und Abwicklungsleistungen (z. B. Vorfälligkeitsentschädigungen) realisiert die Gesellschaft nach Leistungserbringung.

Zinserträge aus der Anlage von Geldern anderer Konzerngesellschaften sind Bestandteil des **Finanzergebnisses** und werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Euro ist die funktionale Währung aller im MLP Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Der Konzern ist nahezu ausschließlich in Deutschland und Luxemburg tätig.

### **Beizulegende Zeitwerte**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet MLP soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Basierend auf den in den Bewertungsmodellen verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

1. Beizulegende Zeitwerte der Hierarchiestufe 1 werden anhand von Kursen aktiver Märkte für das jeweilige Finanzinstrument ermittelt (notierte Marktpreise).
2. Die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 2 werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
3. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zur Hierarchiestufe 3.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in der → [Anhangangabe 36](#) enthalten.

## **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

**Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer** erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden und -dauer. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Abschreibungsdauer anzupassen sein, was sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken kann. Dies betrifft bei MLP im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** werden bei Vorliegen der nach IAS 38 erforderlichen Bedingungen mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte und übrige **immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer werden einmal jährlich, oder wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, einzeln oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das betrifft bei MLP insbesondere die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Marken.

**Unternehmenszusammenschlüsse** erfordern Schätzungen hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Sachanlagen werden in der Regel von unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs angesetzt werden. Sind immaterielle Vermögenswerte zu bewerten, zieht MLP – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen externen Sachverständigen zurate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, in der Regel auf Basis diskontierter Cashflows. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen kommen unterschiedliche Bewertungstechniken (marktpreis-, kapitalwert- und kostenorientierte Verfahren) zur Anwendung. Zum Beispiel ist bei der Bewertung von Marken und Lizenzen regelmäßig die Methode der Lizenzpreisanalogie angemessen, die anhand eingesparter Lizenzgebühren den beizulegenden Zeitwert der für die vom Unternehmen erworbenen Marken und Lizenzen schätzt.

Soweit zahlungsmittelgenerierende Einheiten umstrukturiert werden, erfolgt eine Reallokation der diesen Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Basis der relativen Ertragswerte. Marken werden auf Basis der nachhaltigen Umsätze beziehungsweise auf Basis der relativen Ertragswerte reallokiert.

MLP testet **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag zu vergleichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Vergleich von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Cashflows beruht auf Annahmen über Bestandsentwicklungen, zukünftige Umsatzvolumina und Aufwendungen. Der Cashflow-Schätzung liegen Detailplanungszeiträume mit einem Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 15](#).

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Erlöse oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

## Wertminderungsprüfung

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts verwendet werden, sind Abzinsungssätze, Wachstumsraten des Endwerts und die Wachstumsrate des Ergebnisses vor Steuern. Der Abzinsungssatz basiert auf einem risikolosen Basiszinssatz zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie, die sich aus dem systematischen Marktrisiko (Betafaktor) sowie der aktuellen Marktrisikoprämie ableitet. In das diskontierte Cashflow-Modell sind zukünftige Cashflows aus einem Zeitraum von vier Jahren eingegangen. Cashflows nach diesem Zeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate, die auf der Schätzung des Managements der langfristigen, durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des Ergebnisses vor Steuern basiert, extrapoliert. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die → [Anhangangabe 21](#).

## Vorräte

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen zum Weiterverkauf gehaltene bebaute und unbebaute Grundstücke sowie fertige Erzeugnisse, in Form von Wohnungen, die noch nicht veräußert sind. Die Vorräte werden, mit Ausnahme der unbebauten Grundstücke, zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Unbebaute Grundstücke werden zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

## Leasing

Der Konzern mietet insbesondere Bürogebäude und Fahrzeuge. Die Mietverträge für Bürogebäude werden durchschnittlich für bis zu zehn Jahre abgeschlossen, die Mietvertragsdauer für Fahrzeuge liegt durchschnittlich bei zwischen drei und vier Jahren. Zur Erhaltung betrieblicher Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand setzt MLP Verlängerungs- und Kündigungsoptionen als vertragliches Gestaltungselement ein.

Für Leasingnehmer schreibt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen vor, wonach für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz anzusetzen sind. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Nichtleasingkomponenten (Service) gem. IFRS 16.15 wird kein Gebrauch gemacht. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.



Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester („insubstance fixed“) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize („lease incentive“).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index bzw. Zinssatz zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien.
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher („reasonably certain“) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit einer Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten werden darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem konzerneinheitlichen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers gestaffelt nach MLP konzerneinheitlichen Laufzeitbändern, d. h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um einen vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 18](#).

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Index oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich eine Index- oder Zinssatzänderung auf die Leasingraten auswirkt, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Nutzungsrechte werden linear über den Kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

MLP hat im Geschäftsjahr in geringem Umfang Immobilien untervermietet. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 22](#).

### **Nach der Equity-Methode bewertete Anteile**

Die Anschaffungskosten werden jährlich um die entsprechenden Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt entweder nach dem MLP Kapitalanteil oder disquotal. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals erfasst MLP im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 17](#).

## Finanzinstrumente

Die *Kategorisierung* von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in drei Kategorien:

1. finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
2. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
3. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells klassifiziert. Für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen besteht, wird auf den wirtschaftlichen Gehalt der Zahlungsströme und nicht auf die vertraglichen Bezeichnungen abgestellt. Sämtliche vertragliche Vereinbarungen, die das Risiko oder die Volatilität in den vertraglichen Zahlungsströmen erhöhen, stehen nicht mit einer elementaren Kreditvereinbarung in Einklang und stellen damit einen Verstoß gegen das Zahlungsstromkriterium dar. Für die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums zu vernachlässigen sind jedoch solche vertraglichen Bedingungen, die sich entweder auf die vertraglichen Zahlungsströme nur äußerst geringfügig (*de minimis*) auswirken oder realitätsfern (*non genuine*) sind.

MLP tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte in dem Geschäftsmodell „Halten“ ausschließlich mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen. Unschädlich für die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ wären Veräußerungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität einzelner Vermögenswerte, Veräußerungen nahe am Laufzeitende, seltene bzw. unregelmäßige Veräußerungen oder in ihrer Höhe unwesentliche Veräußerungen. Des Weiteren tätigt MLP in geringem Umfang Käufe finanzieller Vermögenswerte in dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“. Bei diesem Geschäftsmodell liegt das Ziel sowohl in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch in der Gewinnerzielungsabsicht durch Veräußerung. Der diesem Geschäftsmodell zugeordnete Vermögenswert erfüllt die Zahlungsstrombedingung nicht und wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die keinem der zuvor genannten Geschäftsmodelle zuzuordnen sind, werden im Geschäftsmodell „Sonstige“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 liegt bei keinem finanziellen Vermögenswert das Geschäftsmodell „Sonstige“ vor.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Daher bewertet MLP derartig klassifizierte Aktien und Investmentfonds erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bei zwei Schuldverschreibungen handelt es sich um strukturierte Finanzinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen und ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). MLP wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene an. Zum 31. Dezember 2020 wird die Option für keinen Vermögenswert ausgeübt. Des Weiteren gewährt IFRS 9.4.1.5 zur Vermeidung oder signifikanten Reduzierung eines Accounting Mismatch die optionale Bewertung von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert. MLP macht zum 31. Dezember 2020 keinen Gebrauch von der Fair Value Option (FVO).

Das **Wertminderungsmodell** unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang (Low Credit Risk Exemption). Hiervon wird bei Vorliegen eines Investmentgrade-Ratings ausgegangen. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes, der aus Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate erwartet wird.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit.

Unter einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos sieht MLP folgende Merkmale:

- mehr als 30 Tage in Verzug
- Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum 12-Monats-Forwardrating sowie Transfer in Non-Investment-Grade Bereich
- Intensivbetreuung

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert beeinträchtigt ist, umfassen einen Verzug von mehr als 90 Tagen sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten. Ist ein Kunde mehr als 90 Tage im Verzug, erhält dieser einen Ausfallstatus. Nach Wegfall des Ausfallstatus wird der Vermögenswert erst nach einer dreimonatigen Wohlverhaltensperiode aus der Stufe 3 rücktransferiert.

MLP macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) für sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte Gebrauch. Diese besitzen keine signifikante Finanzierungs Komponente gemäß IFRS 15. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet, zudem erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wendet MLP je nach Vermögenswert und Datenverfügbarkeit unterschiedliche Modelle an:

- Ermittlung über Kreditrisikoparameteransatz:  
Der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) wird durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (im Wesentlichen die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Bei den makroökonomischen Inputfaktoren werden die Stabilisierungsmaßnahmen aufgrund der COVID Pandemie mit in die zugrunde gelegten Prognosen einbezogen. Um eine näherungsweise Konsistenz zwischen der Risikomessung und der bilanziellen Betrachtung von Kreditverlusten sicherzustellen, werden die aktuell genutzten PD-Modelle eingesetzt und geeignet erweitert. Im ersten Schritt werden hierfür aus den bestehenden aufsichtsrechtlichen Modellen Through-the-cycle PDs (Mehrjahres-PDs) abgeleitet. Hierfür werden Migrationsmatrizen verwendet, durch die auf

Portfolioebene zukünftige Veränderungen der Bonität über die Laufzeit antizipiert werden. Die Migrationsmatrizen basieren unter Verwendung von Ratingklassen auf historisch beobachtbaren Ausfallhistorien der betrachteten Portfolios. Im zweiten Schritt werden die Through-the-Cycle PDs mit einem Shift-Faktor-Ansatz so angepasst, dass das aktuelle konjunkturelle Umfeld sowie die von IFRS 9 geforderten zukunftsgerichteten Faktoren berücksichtigt werden. Bei diesem werden die aus Ratingdaten abgeleiteten Through-the-Cycle PDs (Mehrjahres-PDs) über einen multiplikativen Faktor, den Shift-Faktor, in Point-in-Time PDs (zukunftsgerichtete Zeitpunkt-PDs) transformiert. Durch den Einbezug eines Ein-, Drei- und Fünfjahres-Ausblicks, ist sichergestellt, dass kurzfristige Entwicklungen nicht übergewichtet werden.

- Loss Rate-Ansatz:

IFRS 9 erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen für die Ermittlung erwarteter Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte, vergleichbare Kontrahenteneigenschaften sowie ähnliche Bonitätseinstufungen der Vermögenswerte des Portfolios. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt. Im Gegensatz zum erstgenannten Verfahren erfolgt keine explizite Unterteilung in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote bei Ausfall (LGD). Ermittlungszeitraum der erwarteten Verluste ist grundsätzlich die komplette Restlaufzeit des Vermögenswerts. Zukunftsgerichtete Informationen bei der Ermittlung der Loss Rates werden durch die Gewichtung der verwendeten historischen Ausfallraten einbezogen. Für die Loss Rate Berechnung wurde im Geschäftsjahr der Betrachtungszeitraum der Portfolios verlängert, in denen MLP Auswirkungen aus der COVID Pandemie erwartet. Der gewählte Betrachtungszeitraum umfasst weniger konjunkturell starke und mehr konjunkturell schwache Jahre.

- Expertenbasierte ECL-Bestimmung:

Die expertenbasierte ECL-Bestimmung erfolgt individuell unter Verwendung einer Szenario-Analyse, denen der Experte die Umstände und Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls zugrunde legt. Hierdurch werden zum einen allgemeine Erfahrungswerte und zum anderen die spezifischen Besonderheiten fortwährend in die Berechnung eingebunden. So wurden Kunden im Geschäftsjahr individuell mit einem COVID-Szenario untersucht, um die besonderen Gegebenheiten zu würdigen.

Bei substantziellen Vertragsanpassungen wird der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und ein neuer Vermögenswert erfasst („modification“). Derzeit werden bei MLP nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. Bei den durchgeführten Modifikationen handelt es sich um Verlängerungen der Vertragslaufzeit sowie Tilgungsaussetzungen. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ist die Anpassung nicht primär vor dem Hintergrund sonstiger finanzieller Schwierigkeiten begründet, sondern aufgrund eines gesetzlichen Moratoriums (gem. Art. 240 § 3 Abs. 1 EGBGB) in Zusammenhang mit der COVID Pandemie, so ist das Institut verpflichtet, dem Kunden die Stundung zu gewähren. MLP interpretiert diese gesetzlichen Moratorien insofern als vertragliche Grundlagen und klassifiziert diese Vertragsanpassungen nicht als Modifikationen im Sinne von IFRS 9. Gesetzlich begründete Vertragsanpassungen führen des Weiteren nicht automatisch zu einer Intensivkundenbetreuung. So wird sichergestellt, dass es sich bei den Kunden, die sich in der Intensivbetreuung befinden, nicht um Kunden mit kurzfristigen Liquiditätsengpässen handelt.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments („write-off“) wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen.

„Purchased or Originated Credit Impaired Financial Assets“ (POCI) sind grundsätzlich finanzielle Vermögenswerte, die bei Zugang die Definition für „credit-impaired“ erfüllen. Dies ist dann erfüllt, wenn eine Zuordnung zu einer Ausfallklasse vorgenommen wird.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die **Steuerverbindlichkeiten** werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Die ertragsteuerliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Ebene des einzelnen Sachverhalts unter Berücksichtigung ggf. vorhandener Wechselwirkungen. Wenn die Anerkennung der steuerlichen Handhabung wahrscheinlich (probable) ist, sind die laufenden und latenten Steuern auf dieser Basis anzusetzen. Besteht hingegen Unsicherheit bzgl. der Anerkennung (not probable), wird grundsätzlich der wahrscheinlichste Betrag, der steuerlich zur Anerkennung gelangen würde, herangezogen, es sei denn der Erwartungswert unterschiedlicher Szenarien führt zu aussagekräftigeren Ergebnissen. Dabei wird stets eine vollständige Sachverhaltskenntnis der Finanzverwaltung unterstellt. Schließlich werden die getroffenen Annahmen und Entscheidungen zu jedem Stichtag überprüft und ggf. aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den **beitragsorientierten Versorgungsplänen** („Defined Contribution Plans“) zahlt MLP aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für MLP keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus **leistungsorientierten Altersversorgungsplänen** („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich MLP versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich MLP an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen werden in → [Anhangangabe 30](#) näher erläutert.

### Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden.

Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den sonstigen Erlösen erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine quasi-sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten erwartet (z. B. bei bestehendem Versicherungsschutz), erfasst MLP die Erstattung als gesonderten Vermögenswert. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Entsprechend erfolgt auch bei Auflösung der Rückstellungen eine Nettodarstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen die erhaltene Provision teilweise zurückzugewähren, bildet MLP **Rückstellungen für Stornorisiken**. MLP schätzt die Stornoquote in Abhängigkeit von Produktgruppe und bisheriger Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags in der Regel auf Basis von Erfahrungswerten. Der Zeitraum, in dem MLP verpflichtet ist, bei vorzeitigem Wegfall eines Vertrags Teile der vereinnahmten Provisionen zurückzuzahlen, ergibt sich entweder aus den gesetzlichen Regelungen gemäß Versicherungsvertragsgesetz oder aus den Vertriebsvereinbarungen mit den Produzenten.

Hat MLP einen belastenden Vertrag, wird die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Rückstellung erfasst und bewertet. Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d.h. die Kosten, die MLP nicht vermeiden kann, weil es den Vertrag gibt) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Bevor jedoch eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst MLP den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

## Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfassen Vergütungssysteme, deren Ausgleich sowohl mit Barmitteln als auch durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird als Personalaufwand oder als Aufwand für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit einem gleichzeitigen Ausweis als Rückstellung erfasst. Der auf Basis der Monte-Carlo-Simulation bzw. eines anderen geeigneten Bewertungsmodells ermittelte beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt. Die Erfassung des erwarteten Aufwands erfordert Annahmen über Fluktuations- und Ausübungsquoten. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist aufwandswirksam zu berücksichtigen. Am Auszahlungstag entspricht der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit dem Betrag, der an die betroffenen Mitarbeiter zu leisten ist.

Aktienbasierte Vergütungen umfassen auch solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungsprogramm für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter). Das Beteiligungsprogramm gilt für das Kalenderjahr 2020 und für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter, deren Verträge am 31. Dezember 2020 ungekündigt fortbestanden haben. Die in MLP Aktien zu leistende Vergütung wird basierend auf der Jahresprovision des MLP Beraters/Geschäftsstellenleiters unter Anwendung verschiedener Leistungsparameter ermittelt und im Konzernabschluss 2020 als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Weitere Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungen sind in → [Anhangangabe 34](#) dargestellt.

## 7 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Die Einteilung von MLP in Geschäftssegmente folgt derjenigen für die interne Berichterstattung. Der MLP Konzern gliedert sich in die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Holding und Sonstige

MLP hat im berichtspflichtigen Geschäftssegment **Finanzberatung** gemäß IFRS 8.12 die Geschäftssegmente „Finanzberatung“, „betriebliche Vorsorge“ und „DI-Vertrieb“ aufgrund der Ähnlichkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, sowie das Zurückgreifen auf denselben Kundenstamm und identische Vertriebskanäle, zusammengefasst. Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Finanzberatung** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen einschließlich Immobilien, betrieblicher Altersversorgung und die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt sich aus der MLP Finanzberatung SE, der ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, der MLPdialog GmbH, der Vertrieb Deutschland.Immobilen GmbH, der Web Deutschland.Immobilen GmbH, der IT Deutschland.Immobilen GmbH sowie dem assoziierten Unternehmen MLP Hyp GmbH zusammen.

Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Banking** ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **FERI** erstreckt sich auf die Vermögens- und Anlageberatung. Dieses Segment setzt sich aus der FERI AG, der FERI Trust GmbH sowie der FERI Trust (Luxembourg) S.A. zusammen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **DOMCURA** umfasst die Konzeption, Entwicklung und Realisierung umfassender Deckungskonzepte in der Sachversicherung als sogenannter Assekurateur. Des Weiteren werden Maklertätigkeiten ausgeübt. Das Segment setzt sich aus der DOMCURA AG, der Nordvers GmbH und der nordias GmbH Versicherungsmakler zusammen.

Das Geschäftssegment **Holding und Sonstige** enthält wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten der MLP SE und der DI Deutschland.Immobilien AG sowie das Immobilienentwicklungsgeschäft der DI-Gruppe. Dieses besteht aus der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH und deren Tochterunternehmen sowie der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH. Eine Liste der Tochterunternehmen findet sich in → [Anhangangabe 4](#).

Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Das Management trifft seine Entscheidungen über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Segmentperformance auf der Basis der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung. Die finanziellen Segmentinformationen ermittelt MLP auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmente Finanzberatung, Banking und DOMCURA entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Gleiches gilt für das im Segment Holding und Sonstige enthaltene Immobilienentwicklungsgeschäft. Das Segment FERI entfaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten vor allem in Deutschland und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse von mindestens 10 % der aggregierten Umsätze in Höhe von 234.329 T€ getätigt. Im Vorjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 242.925 T€ getätigt.



## Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Holding und Sonstige		Konsolidierung		Summe	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	377.382	369.287	87.601	81.366	194.193	161.572	97.937	88.984	4.491	108	-16.081	-11.757	745.524	689.561
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	10.797	7.870	5.284	3.887	-	-	-	-	-	-	-16.081	-11.757	-	-
Sonstige Erlöse	24.118	21.609	7.507	5.337	3.544	5.139	1.694	2.092	13.771	10.380	-28.835	-25.358	21.799	19.199
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	13.110	12.630	2.833	3.400	-	17	8	-	12.884	9.311	-28.835	-25.358	-	-
<b>Gesamterlöse</b>	<b>401.500</b>	<b>390.896</b>	<b>95.108</b>	<b>86.703</b>	<b>197.738</b>	<b>166.711</b>	<b>99.631</b>	<b>91.077</b>	<b>18.262</b>	<b>10.487</b>	<b>-44.916</b>	<b>-37.115</b>	<b>767.323</b>	<b>708.760</b>
Bestandsveränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	7.284	3.940	-	-	7.284	3.940
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-193.827	-186.474	-36.905	-33.568	-107.126	-99.052	-63.353	-57.812	-10.146	-3.980	14.317	10.962	-397.040	-369.925
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-268	-540	-	-	-	-	-	-	-144	-75	-412	-615
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	-448	-13	-2.202	-802	-229	-87	-22	15	-120	-9	-	-	-3.021	-896
Personalaufwand	-72.779	-69.566	-12.461	-11.877	-37.114	-32.842	-17.908	-15.974	-7.709	-5.457	-	-	-147.971	-135.717
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-20.186	-19.719	-382	-281	-2.296	-2.371	-2.392	-2.159	-2.436	-1.840	-	-	-27.691	-26.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105.283	-98.626	-36.354	-34.296	-9.154	-9.082	-8.487	-8.822	-11.670	-9.737	28.111	25.492	-142.838	-135.071
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	3.645	3.011	-	-	-	-	-	-	85	-13	-	-	3.729	2.998
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>12.622</b>	<b>19.509</b>	<b>6.535</b>	<b>5.339</b>	<b>41.819</b>	<b>23.276</b>	<b>7.469</b>	<b>6.325</b>	<b>-6.450</b>	<b>-6.609</b>	<b>-2.631</b>	<b>-735</b>	<b>59.363</b>	<b>47.104</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	261	458	1.028	131	-77	-7	-116	-51	275	217	-60	19	1.311	767
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.038	-2.276	-53	-39	-519	-541	-36	-32	-2.400	-1.008	1.920	750	-4.126	-3.145
Bewertungsergebnis betriebsfremd	-187	23	-	-	-25	-3	-	-1	-1	25	-	-	-213	43
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.965</b>	<b>-1.795</b>	<b>976</b>	<b>92</b>	<b>-621</b>	<b>-551</b>	<b>-152</b>	<b>-85</b>	<b>-2.126</b>	<b>-766</b>	<b>1.860</b>	<b>770</b>	<b>-3.028</b>	<b>-2.335</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>9.657</b>	<b>17.714</b>	<b>7.511</b>	<b>5.432</b>	<b>41.198</b>	<b>22.725</b>	<b>7.317</b>	<b>6.240</b>	<b>-8.576</b>	<b>-7.375</b>	<b>-772</b>	<b>34</b>	<b>56.335</b>	<b>44.770</b>
Ertragsteuern													-13.093	-7.844
<b>Konzernergebnis</b>													<b>43.241</b>	<b>36.925</b>
Davon entfallen auf die Eigentümer des Mutterunternehmens													43.253	37.327
Anteile anderer Gesellschafter													-11	-402
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	5.283	4.630	-	-	-	-	-	-	143	508	-	-	5.426	5.138
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.356	4.630	321	682	2.574	1.459	2.474	1.281	567	1.247	-	-	9.291	9.300
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:</b>														
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	448	13	1.916	1.443	22	87	229	-15	120	9	-	-	2.734	1.538
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	57.258	48.922	4.174	3.111	3.775	495	814	-21	10.467	5.792	-	-	76.489	58.298

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 8 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2020	2019
Vermögensmanagement	262.067	223.515
Altersvorsorge	214.590	225.825
Sachversicherung	137.229	126.569
Krankenversicherung	50.589	48.308
Immobilienvermittlung	39.453	23.650
Finanzierung	21.827	20.782
Übrige Beratungsvergütungen	4.607	4.291
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>730.362</b>	<b>672.941</b>
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	15.162	16.620
<b>Gesamt</b>	<b>745.524</b>	<b>689.561</b>

Die in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Provisionserlöse werden regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert. Im Bereich der Altersvorsorge im Segment Finanzberatung, der Krankenversicherung in den Segmenten Finanzberatung und DOMCURA, im Bereich Immobilienvermittlung im Segment Holding und Sonstige sowie im Bereich Vermögensmanagement in den Segmenten Finanzberatung, Banking und FER sind zeitraumbezogene Umsatzerlöse in Höhe von 306.125 T€ (Vorjahr: 260.845 T€) enthalten. In den Erlösen aus dem Zinsgeschäft sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 3.180 T€ (Vorjahr: 2.352 T€) enthalten.

## 9 Sonstige Erlöse

Alle Angaben in T€	2020	2019
Weiterbelastungen an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter	4.751	3.453
Erträge aus Umsatzsteuerkorrektur	3.361	827
Geschäftsführungsvergütung	2.007	1.111
Erträge aus Beteiligungen	1.749	2.422
Verrechnete Sachbezüge	1.436	1.370
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen	1.333	2.204
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	711	1.120
Mieterträge	383	402
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	289	20
Aktivierete Eigenleistungen	110	354
Erträge aus Währungsumrechnung	41	73
Übrige sonstige Erträge	5.629	5.843
<b>Gesamt</b>	<b>21.799</b>	<b>19.199</b>

Der Posten Weiterbelastungen an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Versicherungen, Dienstleistungen sowie Sachkosten.

Die Erträge aus Umsatzsteuerkorrektur resultieren aus nachträglich geltend gemachten Vorsteuerbeträgen für Vorjahre aufgrund der nachträglichen Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft für 2012.

Der Posten Geschäftsführungsvergütung enthält Ergebnisvorabzuweisungen aus Geschäftsführungstätigkeiten für Private-Equity-Gesellschaften.

Die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 30](#). Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vermögensschäden, denen Aufwendungen aus der Ausbuchung von Erstattungsansprüchen gegenüber Haftpflichtversicherungen entgegenstehen, werden saldiert in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten keine Erträge aus Rückstellungen Kreditgeschäft sowie aus Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft. Diese sind Teil der Risikovorsorge. Hierzu verweisen wir auf → [Anhangangabe 13](#).

Aktiviere Eigenleistungen resultieren aus der Mitwirkung von Konzernmitarbeitern an der Weiterentwicklung erworbener und Entwicklung selbst erstellter Software.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind unter anderem Werbekostenzuschüsse, Erträge aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im IT-Bereich sowie Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen enthalten.

## 10 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betragen zum 31. Dezember 2020 7.284 T€ (Vorjahr: 3.940 T€). Diese resultieren aus der Veränderung der Vorräte der DI-Gruppe.

## 11 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater.

## 12 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen IFRS 9</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	412	615
Verbindlichkeiten Kunden aus dem Bankgeschäft	75	234
Verbindlichkeiten Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	337	381
<b>Gesamt</b>	<b>412</b>	<b>615</b>

## 13 Bewertungsergebnis/Risikovorsorge

Alle Angaben in T€	2020	2019
Risikovorsorge für den erwarteten Ausfall von Forderungen	-2.871	-1.590
Risikovorsorge für Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	137	53
Bewertungsergebnis	-287	642
<b>Gesamt</b>	<b>-3.021</b>	<b>-896</b>

Das Ergebnis aus der nach IFRS 9 gebildeten Risikovorsorge für erwartete Verluste beträgt zum 31. Dezember 2020 -2.734 T€ (Vorjahr: -1.538 T€). Dieses setzt sich aus Aufwendungen für die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von -2.871 T€ (Vorjahr: -1.590 T€) sowie Erträgen aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 53 T€) zusammen.

Für detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf die → [Anhangangaben 23, → 24, → 25, → 27, → 28 und → 30.](#)

Abschreibungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten führen zu einem Bewertungsergebnis in Höhe von -287 T€ (Vorjahr: 642 T€).

## 14 Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2020	2019
Löhne und Gehälter	127.246	116.847
Soziale Abgaben	17.069	15.902
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.656	2.968
<b>Gesamt</b>	<b>147.971</b>	<b>135.717</b>

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen für Mitarbeiter. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben in Form von Beiträgen zur Sozialversicherung. Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten überwiegend Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung.

## 15 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2020	2019
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	9.882	9.218
Sachanlagen	17.763	17.152
Wertminderung	45	-
<b>Gesamt</b>	<b>27.691</b>	<b>26.371</b>

In den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2020 Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 in Höhe von 11.657 T€ (Vorjahr: 11.358 T€) enthalten, davon entfallen 10.522 T€ (Vorjahr: 10.296 T€) auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Immobilien und 1.135 T€ (Vorjahr: 1.062 T€) auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Fahrzeugen. Die Wertminderung in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 0 T€) bezieht sich auf Nutzungsrechte an Immobilien und resultiert aus Mietleerständen.

## 16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2020	2019
EDV-Betrieb	51.970	48.547
Beratung	19.002	16.019
Verwaltungsbetrieb	10.673	10.323
Fremdleistungen Bankgeschäft	10.474	8.965
Sonstige Fremdleistungen	9.867	10.191
Repräsentation und Werbung	6.147	5.879
Aufwand MLP Berater und Geschäftsstellenleiter	4.979	2.819
Beiträge und Gebühren	4.768	4.767
Versicherungsbeiträge	3.467	3.307
Kulanzen	3.329	1.139
Instandhaltung	2.831	2.812
Aus- und Weiterbildung	2.467	2.979
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	2.048	2.508
Reisekosten	1.705	4.105
Prüfung	1.361	1.491
Bewirtung	1.253	2.905
Vergütung Aufsichtsrat	988	948
Miete und Leasing	388	567
Aufwand Umsatzsteuer	371	45
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	4.750	4.756
<b>Gesamt</b>	<b>142.838</b>	<b>135.071</b>

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von externen Dienstleistern bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die Sonstigen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Online-Akquise von potenziellen Neukunden.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation.

Der Aufwand für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter beinhaltet unter anderem Kosten für unterschiedliche Berater sowie den Weiterbildungszuschuss für MLP Berater.

Der Posten Beiträge und Gebühren beinhaltet im Wesentlichen Beiträge an die Entschädigungseinrichtung und Einlagensicherung Deutscher Banken, Beiträge und Gebühren an die Europäische Zentralbank, Beiträge und Gebühren an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie Porto und Frachtkosten.

Die Aufwendungen für Miete und Leasing setzen sich unter anderem aus nicht nach IFRS 16 zu aktivierenden Aufwendungen zusammen. Darin sind Aufwendungen für kurzfristiges Leasing in Höhe von 42 T€ (Vorjahr: 15 T€) und Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 4 T€) enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Aufwand für variable Leasingzahlungen, der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen war (zum Beispiel Zahlungen am Ende eines Kfz-Leasingvertrags) auf 37 T€ (Vorjahr: 31 T€).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Corona-bedingte Stornokosten von Tagungen und Veranstaltungen sowie Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden und PKW.

## 17 Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen betrug im Geschäftsjahr 3.729 T€ (Vorjahr: 2.998 T€) und resultiert aus dem Ergebnisanteil der MLP Hyp GmbH 3.645 T€ und der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH 85 T€. Die Gewinnverteilung der MLP Hyp GmbH erfolgt gemäß einer Gesellschaftervereinbarung disquotal.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile betreffen den 49,8 %-Anteil an der MLP Hyp GmbH, Wiesloch, sowie den 50 % Anteil an der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover. Die MLP Hyp GmbH betreibt das gemeinsame Baufinanzierungsgeschäft der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, und der Interhyp AG, München. Die Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH ist eine Zwischenholding innerhalb der DI-Gruppe. Sie hält Anteile an Projektgesellschaften, in denen Immobilienentwicklungen realisiert werden.

Die Anteile der MLP Hyp haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Anteil am 1.1.</b>	<b>4.630</b>	<b>4.186</b>
Ausschüttungen	-2.991	-2.567
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3.645	3.011
<b>Anteil am 31.12.</b>	<b>5.283</b>	<b>4.630</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die MLP Hyp GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	205	55
Kurzfristige Vermögenswerte	13.979	11.486
Langfristige Schulden	-	-
<b>Kurzfristige Schulden</b>	5.821	4.103
Nettovermögen (100%)	8.363	7.438
davon Anteil MLP am Nettovermögen (49,8 %)	4.165	3.704
Anschaffungsnebenkosten	151	151
<b>Erfolgte Ausschüttungen</b>	-4.308	-3.528
<b>aufgelaufenes disquotales Ergebnis</b>	5.276	4.302
<b>Buchwert des Anteils</b>	5.283	4.630
<b>Umsatzerlöse</b>	29.606	23.542
Gesamtergebnis (100%)	5.363	4.438
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (49,8%)	2.671	2.210
<b>Disquotationales Ergebnis laufendes Geschäftsjahr (68%/Vorjahr 67,2%)</b>	974	801
<b>Anteil MLP am Gesamtergebnis</b>	3.645	3.011

Die Anteile der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Anteil am 1.1. (Vorjahr 1.9.)</b>	508	520
Ausschüttungen	-450	-
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	85	-13
<b>Anteil am 31.12.</b>	143	508

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	88	76
Kurzfristige Vermögenswerte	197	957
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	-	17
Nettovermögen (100%)	285	1.016
davon Anteil MLP am Nettovermögen (50 %)	143	508
Anschaffungsnebenkosten	-	-
Erfolgte Ausschüttungen	-	-
<b>Buchwert des Anteils</b>	<b>143</b>	<b>508</b>
Umsatzerlöse	0	0
Gesamtergebnis (100%)	169	-25
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (50%)	-85	-13
<b>Anteil MLP am Gesamtergebnis</b>	<b>85</b>	<b>-13</b>

## 18 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.311</b>	<b>767</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-2.629	-1.554
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-431	-443
Übrige Zinsaufwendungen	-1.066	-1.148
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-4.126</b>	<b>-3.145</b>
<b>Bewertungsergebnis betriebsfremd</b>	<b>-213</b>	<b>43</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.028</b>	<b>-2.335</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 5 T€ (Vorjahr: 0 T€) Zinserträge auf Einlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Bankgeschäft zugerechnet werden sowie mit 18 T€ (Vorjahr: 23 T€) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von -468 T€ (Vorjahr: -211 T€). In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 287 T€ (Vorjahr: 363 T€) enthalten.

Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 544 T€ (Vorjahr: 587 T€) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 6](#).



## 19 Ertragsteuern

Alle Angaben in T€	2020	2019
Ertragsteuern	13.093	7.844
davon laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.414	8.571
davon latente Steuern	-2.321	-727

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen in Höhe von 585 T€ (Vorjahr: -2.046 T€) enthalten, die Vorperioden betreffen.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Der erwartete kombinierte Ertragsteuersatz für inländische Gesellschaften setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag mit 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,6 % (Vorjahr: 13,34 %) und beträgt 29,42 % (Vorjahr: 29,19 %).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	56.335	44.770
Konzernertragsteuersatz	29,42%	29,19%
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	16.574	13.068
Im Ergebnis steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-3.325	-4.461
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.002	1.103
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	423	184
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-786	-743
Periodenfremde Ertragsteuern (laufend und latent)	-475	-1.699
Veränderung der Wertberichtigung noch nicht genutzter Verluste	-293	605
Sonstige	-27	-213
Ertragsteuern	13.093	7.844

Der effektive Ertragsteuersatz bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern beläuft sich auf 23,24 % (Vorjahr: 17,52 %).

Die im Ergebnis steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten Ergebnisbeiträge der FERI Gruppe sowie die steuerfreie Dividende der MLP Hyp GmbH und Uniwunder GmbH.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren aus Beratungsaufwendungen für Konzernumstrukturierungen, Bewertungskosten, Geschenken, den im Zusammenhang mit steuerfreien

Dividenden und Veräußerungsgewinnen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, Aufsichtsratsvergütungen und sonstigen Sachverhalten.

Zum 31. Dezember 2020 hat der MLP Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steueransprüche aus temporären Differenzen in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 1 T€) ausgewiesen, die die latenten Steuerverpflichtungen übersteigen.

Bei Gesellschaften mit zu versteuernden temporären Differenzen wurden unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 2.387 T€ (Vorjahr: 1.757 T€) und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 1.939 T€ (Vorjahr: 1.757 T€) bestanden gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Deshalb wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Wäre eine Nutzbarkeit der Verluste in voller Höhe möglich, hätten theoretisch aktive latente Steuern in Höhe von 673 T€ (Vorjahr: 573 T€) angesetzt werden müssen.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den Bilanzposten wie folgt:

Alle Angaben in T€	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	725	978	11.361	11.864
Sachanlagen	-	-	5.094	4.782
Finanzanlagen	43	115	44	118
Übrige Aktiva	2.531	1.175	4.895	3.450
Rückstellungen	15.119	12.812	27	-
Verbindlichkeiten	3.319	2.334	511	504
Steuerliche Verlustvorträge	1.398	-	-	-
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	-673	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	117	131
<b>Bruttowert</b>	<b>22.462</b>	<b>17.414</b>	<b>22.049</b>	<b>20.850</b>
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	12.882	10.160	12.882	10.160
<b>Gesamt</b>	<b>9.580</b>	<b>7.254</b>	<b>9.167</b>	<b>10.690</b>

Der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuerertrag beträgt 1.528 T€ (Vorjahr: 2.008 T€).

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 6.186 T€ (Vorjahr: 3.198 T€) die Körperschaftsteuer und mit 3.546 T€ (Vorjahr: 1.304 T€) die Gewerbesteuer. Von den Steuererstattungsansprüchen betreffen 1.030 T€ (Vorjahr: 476 T€) die MLP SE, 8.475 T€ (Vorjahr: 3.882 T€) die MLP Finanzberatung SE, 20 T€ (Vorjahr: 0 T€) die FERI Trust (Luxembourg) S.A. und 208 T€ (Vorjahr: 134 T€) die DI Deutschland.Immobiliien AG Gruppe.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen mit 5.830 T€ (Vorjahr: 2.777 T€) die Körperschaftsteuer und mit 5.102 T€ (Vorjahr: 3.336 T€) die Gewerbesteuer. Von den Steuerverbindlichkeiten betreffen 10.634 T€ (Vorjahr: 5.603 T€) die MLP SE, 0 T€ (Vorjahr: 308 T€) die MLP Finanzberatung SE, 183 T€ (Vorjahr: 194 T€) die FERI Trust (Luxembourg) S.A. und 116 T€ (Vorjahr: 9 T€) die DI Deutschland.Immobiliien AG Gruppe.

Die Steuerverbindlichkeiten werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 verfügten wir über in Tochterunternehmen thesaurierte Gewinne in Höhe von rund 64,0 Mio. € (Vorjahr: 75,4 Mio. €), für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, da wir in der Lage sind, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

## 20 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Basis für das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie	43.253	37.327

Alle Angaben in Stück	2020	2019
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.206.759	109.220.014

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,40 € (Vorjahr: 0,34 €).

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Basis für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	43.253	37.327

Alle Angaben in Stück	2020	2019
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.334.686	109.334.686

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,40 € (Vorjahr: 0,34 €).

# Angaben zur Bilanz

## 21 Immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software (selbst erstellt)	Software (entgeltlich erworben)	Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 1.1.2019	94.964	13.493	100.523	1.405	57.255	267.640
Zugänge	-	167	1.531	2.235	2	3.936
Zugang Konsolidierungskreis	27.538	3.188	45	-	1.737	32.508
Abgänge	-	-	-537	-6	-	-543
Umbuchungen	-	1.166	1.919	-3.085	-	-
Stand 31.12.2019	122.502	18.014	103.481	549	58.995	303.541
Zugänge	-	-	1.929	3.864	2	5.795
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-2.123	-3	-3	-2.129
Umbuchungen	-	99	843	-942	-	-
Stand 31.12.2020	122.502	18.113	104.130	3.468	58.994	307.207
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
Stand 1.1.2019	3	13.035	75.970	-	22.740	111.748
Planmäßige Abschreibungen	-	699	7.138	-	1.381	9.218
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	41	-	-	41
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-537	-	-	-537
Stand 31.12.2019	3	13.735	82.612	-	24.122	120.471
Planmäßige Abschreibungen	-	1.064	7.138	-	1.680	9.882
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-2.015	-	-3	-2.018
Stand 31.12.2020	3	14.799	87.735	-	25.798	128.335
Buchwert 1.1.2019	94.962	457	24.553	1.405	34.515	155.892
Buchwert 31.12.2019	122.500	4.279	20.869	549	34.873	183.070
Buchwert 1.1.2020	122.500	4.279	20.869	549	34.873	183.070
Buchwert 31.12.2020	122.500	3.314	16.395	3.468	33.195	178.872

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in → [Anhangangabe 15](#) dargestellt.

### Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer 31.12.2020	Nutzungsdauer 31.12.2019
Erworbene Software/Lizenzen	3-7 Jahre	3-7 Jahre
Selbst erstellte Software	3-5 Jahre	3-5 Jahre
Erworbene Markenrechte	-	-
Kundenbeziehungen/Vertragsbestände	5; 10-25 Jahre	10-25 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert/Markennamen	unbestimmbar	unbestimmbar

Die aus Unternehmenserwerben stammenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden von MLP auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der DI-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr zugegangen ist, ist in der finalen Kaufpreisallokation bestätigt worden und wurde auf zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung enthält die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (1) Finanzberatung, (2) Betriebliche Vorsorge, (3) ZSH und (4) DI Vertrieb. Auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Banking wurde kein Goodwill allokiert. Das berichtspflichtige Geschäftssegment FER1 enthält die zahlungsmittelgenerierende Einheit FER1 Assetmanagement. Das berichtspflichtige Geschäftssegment DOMCURA enthält eine zahlungsmittelgenerierende Einheit DOMCURA. Innerhalb des Berichtssegments Holding und Sonstige ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit DI Projekte enthalten. Aus Unternehmenserwerben wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Geschäfts- oder Firmenwerte in folgender Höhe zugeordnet:

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Finanzberatung	22.042	22.042
Betriebliche Vorsorge	9.955	9.955
ZSH	4.072	4.072
DI Vertrieb	12.974	-*
<b>Finanzberatung</b>	<b>49.043</b>	<b>36.069</b>
FER1 Assetmanagement	53.230	53.230
<b>FER1</b>	<b>53.230</b>	<b>53.230</b>
DOMCURA	5.663	5.663
DOMCURA	5.663	5.663
DI Projekte	14.564	-*
<b>Holding und sonstiges</b>	<b>14.564</b>	<b>-*</b>
DI (vorläufig)	-	27.538*
<b>Gesamt</b>	<b>122.500</b>	<b>122.500</b>

\*Goodwill aus vorläufiger Kaufpreisallokation 2019 im GJ 2019 noch nicht auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt.

Im Geschäftsjahr 2020 bestand, wie bereits im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Folgenden dargestellten, wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zugrunde gelegt.

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment Finanzberatung

<b>Finanzberatung</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,2	9,0
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	*	10,0
<b>Betriebliche Vorsorge</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,5	9,4
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	26,4	3,1
<b>ZSH</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,5	9,1
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	1,6	12,9
<b>DI Vertrieb</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019**</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,0	-
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	-
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	120,7	-

\* Wachstumsrate aufgrund negativer Ausgangsbasis rechnerisch nicht ermittelbar.

\*\* Goodwill aus vorläufiger Kaufpreisallokation 2019 im GJ 2019 noch nicht auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt und getestet.

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment FERI

<b>FERI Assetmanagement</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	12,8	12,6
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	-4,5	5,1

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment DOMCURA

<b>DOMCURA</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,5	9,2
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	5,5	4,3

## Sonstiges Segment Holding und Sonstige

DI Projekte		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2020</b>	<b>2019**</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	13,6	-
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	-
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	*	-

\* Wachstumsrate aufgrund negativer Ausgangsbasis rechnerisch nicht ermittelbar.

\*\* Goodwill aus vorläufiger Kaufpreisallokation 2019 im GJ 2019 noch nicht auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt und getestet.

Bei den zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen wurde die globale COVID Pandemie berücksichtigt. In den geplanten EBT Werten geht MLP auch im kommenden Jahr davon aus, dass dieses von der Überwindung der Pandemie und deren Folgen bestimmt ist. Von einer weitgehenden Normalisierung wird erst ab dem zweiten Halbjahr 2021 ausgegangen. Der Kapitalisierungszins setzt sich aus einem risikolosen Zins in Höhe von 0,1 % (Vorjahr: 0,2 %), einer Marktrisikoprämie von 7,6 % (Vorjahr: 7,5 %) sowie eines individuellen Betas für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammen, welches sich zwischen 0,88 und 1,17 (Vorjahr: 0,85-1,15) bewegt.

MLP hat bei der Durchführung der Wertminderungstests Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Um einen möglichen anhaltenden konjunkturellen Abschwung über das Jahr 2021 hinweg zu simulieren, wurde ein sog. adverses Szenario entwickelt. Dieses Szenario führt zu einer Verminderung der geplanten EBT Wachstumsrate um 30 %. Insofern wurde eine Verminderung der geplanten EBT Wachstumsraten um 30 % (Vorjahr: 2 %) untersucht. Des Weiteren wurden die Auswirkungen aus einer Erhöhung der Diskontierungszinssätze um 100 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) untersucht. Die Verminderung des geplanten EBT Wachstums sowie der Anstieg der Diskontierungszinssätze führt bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Posten **Software (selbst erstellt)**, **Software (entgeltlich erworben)** und **Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen** enthalten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Implementierung von Software. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Eigenleistungen in Höhe von 110 T€ aktiviert (Vorjahr: 354 T€). Alle angefallenen internen Entwicklungs- und Implementierungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die **übrigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen erworbene Markenrechte, Kundenbeziehungen/Vertragsbestände mit bestimmter Nutzungsdauer sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Angesichts des Bekanntheitsgrads dieser Marken lässt sich auch aus heutiger Sicht ein Ende der Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmen.

Die Marke „FERI“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „FERI“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2020	2019
FERI Assetmanagement	15.829	15.829
FERI	15.829	15.829

Die Marke „DOMCURA“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „DOMCURA“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2020	2019
DOMCURA	7.023	7.023

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bestehen für immaterielle Vermögenswerte nicht. Am 31. Dezember 2020 bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von netto 174 T€ (Vorjahr: 771 T€).

## 22 Sachanlagen

Alle Angaben in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.1.2019	91.656	55.080	86	146.823
Zugänge	877	3.792	695	5.364
Zugang Konsolidierungskreis	0	200	6	207
Abgänge	-203	-7.394	-24	-7.622
Umbuchungen	63	87	-150	0
Stand 31.12.2019	92.393	51.765	614	144.772
Zugänge	350	2.911	234	3.495
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Abgänge	-199	-1.658	-1	-1.859
Umbuchungen	294	429	-723	0
Stand 31.12.2020	92.838	53.446	124	146.408
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
Stand 1.1.2019	28.218	40.335	-	68.553
Planmäßige Abschreibungen	2.297	3.497	-	5.794
Zugang Abschreibungen	-	62	-	62
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-154	-7.123	-	-7.277
Stand 31.12.2019	30.361	36.771	-	67.132
Planmäßige Abschreibungen	2.205	3.902	-	6.106
Zugang Abschreibungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-181	-1.655	-	-1.835
Stand 31.12.2020	32.385	39.017	-	71.403
Buchwert 1.1.2019	63.438	14.746	86	78.270
Buchwert 31.12.2019	62.032	14.994	614	77.640
Buchwert 1.1.2020	62.032	14.994	614	77.640
Buchwert 31.12.2020	60.453	14.429	124	75.005



## Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2020	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2019
Verwaltungsgebäude	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)
Außenanlagen	15-25 Jahre	15-25 Jahre
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	8-25 Jahre	8-25 Jahre
EDV-Hardware, EDV-Verkabelung	3-13 Jahre	3-13 Jahre
Büroeinrichtungen, Büromaschinen	3-23 Jahre	3-23 Jahre
Pkw	2-6 Jahre	2-6 Jahre
Kunstwerke	15-20 Jahre	15-20 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in → [Anhangangabe 15](#) dargestellt.

Bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbenes Sachanlagevermögen. Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen bestehen für Sachanlagen nicht. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2020 auf netto 273 T€ (Vorjahr: 348 T€).

### Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sachanlagevermögen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Nutzungsrechte in Höhe von 50.063 T€ (Vorjahr: 53.275 T€), davon entfallen 48.079 T€ (Vorjahr: 51.723 T€) auf gemietete Immobilien und 1.984 T€ (Vorjahr: 1.551 T€) auf Fahrzeugleasing.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anschaffungskosten der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt entwickelt. Es gab Zugänge in Höhe von 9.104 T€ (Vorjahr: 11.415 T€) und Abgänge in Höhe von 2.247 T€ (Vorjahr: 1.655 T€). Im Geschäftsjahr sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.636 T€ (Vorjahr: 452 T€) erfolgt. Im Wesentlichen resultieren die Veränderungen aus den gemieteten Immobilien.

In 2020 wurden teilweise Immobilien untervermietet, woraus ein Ertrag von 343 T€ (Vorjahr: 127 T€) erfasst wurde.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Zuflüsse aus der Untervermietung von Immobilien dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Zahlungen des Geschäftsjahres und des Vorjahres:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Untermietverträge 2020	146	154	10	310
Untermietverträge 2019	148	79	-	227

## 23 Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

### Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Ausgereichte Darlehen	543.223	483.069
Industrieschuldscheindarlehen	231.065	254.950
Forderungen aus Kreditkarten	87.421	110.099
Forderungen aus Kontokorrentkonten	22.411	27.172
Forderungen aus der Vermögensverwaltung	1.126	805
Sonstige	4.884	3.753
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>890.130</b>	<b>879.849</b>
Wertminderungen	-9.481	-7.674
<b>Gesamt, netto</b>	<b>880.649</b>	<b>872.175</b>

Per 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 712.850 T€ (Vorjahr: 674.139 T€).

Die Bruttobuchwerte der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

### Überleitungsrechnung der Bruttobuchwerte der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft 2020

Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht bonitätsbeeinträchtigt)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (POCI)	Gesamt
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>817.896</b>	<b>56.728</b>	<b>5.181</b>	<b>44</b>	<b>879.849</b>
Transfer in Stufe 1	18.188	-17.892	-296	-	-
Transfer in Stufe 2	-24.954	25.333	-379	-	-
Transfer in Stufe 3	-1.371	-7.641	9.011	-	-
Zuführung	100.829	7.775	-	-	108.605
Davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	100.829	7.775	-	-	108.605
Davon Bestandsgeschäft	-	-	-	-	-
Abgänge	-92.123	-4.979	-1.216	-5	-98.323
Davon Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-90.282	-2.967	-1.032	-5	-94.287
Davon Bestandsgeschäft	-1.841	-2.011	-600	-	-4.452
Davon Forderungsausfall (Write Offs)	-	-	-184	-	-184
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>818.466</b>	<b>59.325</b>	<b>12.300</b>	<b>39</b>	<b>890.130</b>

## Überleitungsrechnung der Bruttobuchwerte der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft 2019

Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht bonitätsbeeinträchtigt)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (POCI)	Gesamt
Stand 1.1.2019	713.391	44.746	11.867	46	770.051
Transfer in Stufe 1	16.500	-16.314	-186	-	-
Transfer in Stufe 2	-26.646	27.912	-1.267	-	-
Transfer in Stufe 3	-142	-46	189	-	-
Zuführung	142.010	4.413	106	-	146.528
Davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	122.587	4.413	-	-	127.000
Davon Bestandsgeschäft	19.422	-	106	-	19.528
Abgänge	-27.217	-3.983	-5.528	-2	-36.730
Davon Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-27.217	-2.142	-5.005	-2	-34.367
Davon Bestandsgeschäft	-	-1.841	-	-	-1.841
Davon Forderungsausfall (Write Offs)	-	-	-523	-	-523
Stand 31.12.2019	817.896	56.728	5.181	44	879.849

MLP hält Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Vorausgesetzt es liegt kein Ausfall vor, werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte zum Zugangszeitpunkt in Stufe 1 ausgewiesen und mit einem erwarteten Ausfall für die nächsten zwölf Monate wertberichtigt. Im Geschäftsjahr gab es Forderungen in Höhe von 39 T€ (Vorjahr: 44 T€), die im Zugangszeitpunkt bereits Hinweise auf Wertminderungen enthielten (POCI – Purchased or originated credit-impaired financial assets).

Steigt das Kreditrisiko signifikant an, erfolgt ein Transfer von Stufe 1 in Stufe 2. Dies geht einher mit einer Berechnung der Wertminderung anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Liegen objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung oder einen Ausfallstatus vor, wird der finanzielle Vermögenswert in Stufe 3 ausgewiesen. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden und der Berechnung der Wertberichtigung sind in → [Anhangangabe 6](#) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Corona-bedingt Modifikationen auf 25 Verträge (Vorjahr: einen Vertrag) durchgeführt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aussetzung nächstfälliger Tilgungsleistungen bei gleicher Verzinsung und somit um nicht substanziale Modifikationen. Der aus der Neuberechnung des Barwerts der Forderung resultierende Modifikationsgewinn über die Vertragslaufzeit wird aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

Aufgrund des gesetzlichen Moratoriums (gem. Art. 240 § 3 Abs. 1 EGBGB) hat MLP im laufenden Geschäftsjahr 15 Kunden Stundungen gewährt, die nicht primär vor dem Hintergrund finanzieller Schwierigkeiten durchgeführt und daher nicht als Modifikation eingestuft wurden.

Im Berichtsjahr hat sich die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft wie folgt entwickelt:

## Überleitungsrechnung der erwarteten Verluste 2020

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (POCI)	Gesamt
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>1.800</b>	<b>3.233</b>	<b>2.638</b>	<b>3</b>	<b>7.674</b>
Transfer in Stufe 1	108	-97	-11	-	-
Transfer in Stufe 2	-76	127	-50	-	-
Transfer in Stufe 3	-16	-420	436	-	-
Zuführung	665	1.971	2.543	-	5.180
davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	287	534	-	-	821
davon Bestandsgeschäft	378	1.438	2.543	-	4.359
Abgänge	-602	-1.553	-1.217	-	-3.373
davon Verbrauch	-	-	-269	-	-269
davon Auflösungen	-602	-1.553	-947	-1	-3.104
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>1.879</b>	<b>3.261</b>	<b>4.339</b>	<b>2</b>	<b>9.481</b>

## Überleitungsrechnung der erwarteten Verluste 2019

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (POCI)	Gesamt
<b>Stand 1.1.2019</b>	<b>1.768</b>	<b>2.359</b>	<b>4.862</b>	<b>36</b>	<b>9.024</b>
Transfer in Stufe 1	78	-76	-2	-	-
Transfer in Stufe 2	-111	188	-78	-	-
Transfer in Stufe 3	-2	-2	4	-	-
Zuführung	683	2.037	2.002	-	4.721
davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	367	1.849	-	-	2.217
davon Bestandsgeschäft	316	187	2.002	-	2.505
Abgänge	-616	-1.273	-4.149	-33	-6.071
davon Verbrauch	-	-	-2.452	-	-2.452
davon Auflösungen	-616	-1.273	-1.697	-33	-3.620
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1.800</b>	<b>3.233</b>	<b>2.638</b>	<b>3</b>	<b>7.674</b>

Die Risikovorsorge hat sich im Geschäftsjahr von 7.674 T€ auf 9.481 T€ erhöht. Die Risikovorsorge auf das Bestandsgeschäft hat sich durch Bonitätsverschlechterungen und Stufentransfers in Stufe 3 um 2.543 T€ (Vorjahr: 2.002 T€) erhöht. Hiervon sind 2.400 T€ Corona-bedingt gebildet worden. Des Weiteren ergeben sich Zuführungen in der Stufe 2 in Höhe von 1.971 T€ (Vorjahr: 2.037 T€) im Wesentlichen aus Bonitätsverschlechterungen und dem damit einhergehenden Transfer von Stufe 1 in Stufe 2. Dem stehen Auflösungen in der Stufe 2 in Höhe von 1.553 T€ (Vorjahr: 1.273 T€) und der Stufe 3 in Höhe von 1.217 T€ (Vorjahr: 4.149 T€), die mit Bonitätsverbesserungen einhergehen, gegenüber.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 5.180 T€ (Vorjahr: 4.721 T€) sowie Auflösungen in Höhe von 3.103 T€ (Vorjahr: 3.620 T€) führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 184 T€ (Vorjahr: 523 T€) sowie Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 254 T€) im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 2.020 T€ (Vorjahr: 1.370 T€).

## Qualitative und quantitative Informationen über Beiträge aus erwarteten Verlusten 2020

Alle Angaben in T€	Max. Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen bonitätsverbessernden Maßnahmen zum 31.12.2020	Finanzinstrumente der Stufe 3 und POCI	
		davon max. Ausfallrisiko der Stufe 3 / POCI	davon Risikominderung durch Sicherheiten
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft (AC)	880.649	7.998	925
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft (AC)	751.466	-	-
Finanzanlagen (AC)	171.799	-	-
Sonstige Forderungen (AC)	159.632	952	-
Eventualverbindlichkeiten	5.356	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	67.662	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.036.564</b>	<b>8.950</b>	<b>925</b>

## Qualitative und quantitative Informationen über Beiträge aus erwarteten Verlusten 2019

Alle Angaben in T€	Max. Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen bonitätsverbessernden Maßnahmen zum 31.12.2019	Finanzinstrumente der Stufe 3 und POCI	
		davon max. Ausfallrisiko der Stufe 3 / POCI	davon Risikominderung durch Sicherheiten
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft (AC)	872.175	8.363	355
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft (AC)	728.085	-	-
Finanzanlagen (AC)	155.210	-	-
Sonstige Forderungen (AC)	95.397	4.006	-
Eventualverbindlichkeiten	3.799	172	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.631	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.909.296</b>	<b>12.541</b>	<b>355</b>

Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert nach Wertberichtigung jeder vorstehend aufgeführten Kategorie an finanziellen Vermögenswerten. Die per 31. Dezember 2020 in Stufe 3 ausgewiesenen bonitätsbeeinträchtigten oder ausgefallenen Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft in Höhe von 7.998 T€ (Vorjahr: 8.363 T€) sind mit Grundschulden in Höhe von 925 T€ (Vorjahr: 355 T€) unterlegt. Das maximale Ausfallrisiko der Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem Nominalbetrag in Höhe von 73.018 T€ (Vorjahr: 58.430 T€).

Der Konzern hat durchgeleitete Kredite in Höhe von 106.089 T€ (Vorjahr: 97.970 T€) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Refinanzierungsbanken im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 47 T€ (Vorjahr: 237 T€) aufgrund des Ausfalls von Schuldnern erworben, die als Sicherung für ausgereichte Kredite und Forderungen dienen. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus in Anspruch genommenen Lebensversicherungen.

Die Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten werden in → [Anhangangabe 36](#) angegeben.

## 24 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Täglich fällig	113.621	121.330
Andere Forderungen	637.845	606.755
<b>Gesamt</b>	<b>751.466</b>	<b>728.085</b>

Sämtliche Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Per 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 147.324 T€ (Vorjahr: 131.182 T€). Die Forderungen sind nicht besichert. Zum Abschlussstichtag bestehen keine überfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Forderungen (Vorjahr: 4.000 T€) mit einem höheren Ausfallrisiko, die der Stufe 2 zugeordnet sind. Sämtliche Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von 751.466 T€ (Vorjahr: 724.085 T€) werden in Stufe 1 ausgewiesen und es wird ein erwarteter 12-Monatsverlust ermittelt. Die erwarteten Verluste auf Forderungen gegen Kreditinstitute belaufen sich im Geschäftsjahr auf 195 T€ (Vorjahr: 203 T€). Daraus ergibt sich im Berichtsjahr ein Netto-Risikovorsorgeertrag in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: Netto-Risikovorsorgeaufwand: 32 T€).

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 36](#).

## 25 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Von öffentlichen Emittenten	14.964	14.951
Von anderen Emittenten	96.941	85.358
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>111.905</b>	<b>100.309</b>
Aktien und Zertifikate	359	342
Investmentfondsanteile	6.725	5.056
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>7.084</b>	<b>5.398</b>
<b>Sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)</b>	<b>69.949</b>	<b>64.996</b>
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7.973	7.751
Anteile an assoziierten Unternehmen (nicht at-equity)	660	-
<b>Beteiligungen</b>	<b>51</b>	<b>131</b>
<b>Gesamt</b>	<b>197.623</b>	<b>178.584</b>

Per 31. Dezember 2020 sind Bestände in Höhe von 88.945 T€ (Vorjahr: 83.800 T€) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

Nach den in IFRS 9 definierten Bewertungskategorien für Finanzinstrumente gliedert sich der Finanzanlagebestand wie folgt:

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
AC	101.849	90.214
FVPL	10.056	10.095
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.905	100.309
Fest- und Termingelder (AC)	69.949	64.996
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (FVPL)	7.084	5.398
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen*	7.973	7.751
Anteile an assoziierten Unternehmen (nicht at-equity)*	660	-
Beteiligungen (FVPL)	51	131
<b>Gesamt</b>	<b>197.623</b>	<b>178.584</b>

\*Keine Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 9

Im Geschäftsjahr 2020 werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 7.084 T€ (Vorjahr: 5.398 T€) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich um Fremdkapitalinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen und deshalb erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Darunter befinden sich Investmentfonds in Höhe von 4.509 T€, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursverlusten in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 485 T€), die im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Außerdem werden im Geschäftsjahr 2020 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 10.056 T€ (Vorjahr: 10.095 T€) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursverlusten in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 170 T€), die ebenfalls im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 101.849 T€ (Vorjahr: 90.214 T€) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der erwartete 12-Monatsverlust auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beläuft sich im Geschäftsjahr auf 48 T€ (Vorjahr: 40 T€). Zum Abschlussstichtag bestehen zwei Schuldverschreibungen mit erhöhtem Ausfallrisiko in Stufe 2 mit einem Lifetime Expected Loss in Höhe von 33 T€. Insgesamt resultieren daraus ergebniswirksame Zuführungen zur Risikovorsorge in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 12 T€).

Die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen der festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf 5 T€ (Vorjahr: 89 T€).

## Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere als notenbankfähige Sicherheiten in Höhe von 35.297 T€ (Vorjahr: 30.834 T€) mit einem Nominalbetrag von 38.450 T€ (Vorjahr: 32.700 T€) hinterlegt.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich in → [Anhangangabe 36](#).

## 26 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte stellt sich wie folgt dar.

Alle Angaben in T€	2020	2019
Vorräte – Grundstücke	10.069	7.339
Vorräte – Gebäude	7.621	2.948
Vorräte – fertige Erzeugnisse	126	246
<b>Gesamt</b>	<b>17.817</b>	<b>10.533</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3.076 T€ der Vorräte aufgrund des Verkaufs der Wohneinheiten im Posten Bestandsveränderung im Aufwand erfasst.

## 27 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.997	81.903
Vertragliche Vermögenswerte	40.700	39.845
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	20.161	19.842
Forderungen aus dem Assekurateurgeschäft	13.202	7.413
Forderungen gegen MLP Berater	6.056	5.529
Geleistete Anzahlungen	45	1
Andere Vermögenswerte	31.230	18.355
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>204.390</b>	<b>172.888</b>
Wertminderungen	-4.637	-4.302
<b>Gesamt, netto</b>	<b>199.753</b>	<b>168.587</b>

Per 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 41.782 T€ (Vorjahr: 38.230 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherungsgesellschaften. Sie sind in der Regel nicht verzinslich und haben ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen.

Die Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen bestehen gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern sowie Versicherungsgesellschaften.



Die Forderungen aus dem Assekurateurgeschäft setzen sich aus Inkassoforderungen gegenüber Kunden sowie aus Forderungen aus der Schadensabwicklung gegenüber Versicherungsgesellschaften zusammen.

Die vertraglichen Vermögenswerte in Zusammenhang mit fondsgebundenen Lebensversicherungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Stand 1.1.</b>	<b>39.805</b>	<b>41.602</b>
Zugänge aus Neuabschlüssen	7.279	8.239
Zahlungseingänge	-9.593	-9.996
Änderung Transaktionspreis	-	-
Bruttoforderung 31.12.	37.491	39.845
Wertberichtigung nach IFRS 9	-37	-40
<b>Stand 31.12.</b>	<b>37.453</b>	<b>39.805</b>

Die vertraglichen Vermögenswerte in Zusammenhang mit den DI Projekten haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2020
<b>Stand 1.1.</b>	<b>-</b>
Zugänge aus Neuabschlüssen einschließlich Vertragsanbahnungskosten	3.307
Zahlungseingänge	-
Abschreibungen von Vertragsanbahnungskosten	-98
<b>Bruttoforderung 31.12.</b>	<b>3.209</b>

Hierin enthalten sind Vertragsanbahnungskosten in Höhe von 964 T€.

Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sind in der Regel nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestehen am Abschlussstichtag nicht.

Die Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

## Entwicklung Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte 2020

Alle Angaben in T€	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	1.846	2.456	4.302
Zuführung	416	153	569
Abgänge	-164	-70	-234
davon Verbrauch	-10	-4	-14
davon Auflösungen	-154	-66	-221
Stand 31.12.2020	2.097	2.540	4.637

## Entwicklung Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte 2019

Alle Angaben in T€	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	1.686	2.410	4.096
Zugang Konsolidierungskreis*	499	23	523
Zuführung	402	134	536
Auflösung	-742	-111	-853
davon Verbrauch	-	-55	-55
davon Auflösungen	-742	-56	-798
Stand 31.12.2019	1.846	2.456	4.302

\*Die Änderung Konsolidierungskreis betrifft erstmalig gebildete Wertberichtigungen gem. IFRS 9 auf finanzielle Vermögenswerte der neu erworbenen DI-Gruppe.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge auf erwartete Verluste aus sonstigen Forderungen wählt MLP die in IFRS 9.5.15 beschriebene vereinfachte Stufenzuordnung. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet und es erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

MLP nutzt für die Ermittlung der über die gesamte Vertragslaufzeit erwarteten Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolien mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 569 T€ (Vorjahr: 536 T€) sowie Auflösungen in Höhe von 221 T€ (Vorjahr: 798 T€) führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 535 T€ (Vorjahr: 271 T€) im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 817 T€ (Vorjahr: 9 T€).

Das Gesamtvolumen der in Stufe 2 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 152.092 T€ (Vorjahr: 130.174 T€). Darauf wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.097 T€ (Vorjahr: 1.846 T€) gebildet.

Das Gesamtvolumen der in Stufe 3 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 3.867 T€ (Vorjahr: 4.006 T€). Für diese Forderungen liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung oder einen Ausfallstatus vor. Es wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.540 T€ (Vorjahr: 2.456 T€) gebildet.

Weitere Angaben zu den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten finden sich in → Anhangangabe 36.

## 28 Zahlungsmittel

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	83.296	107.979
Bundesbankguthaben	775.746	402.800
<b>Gesamt</b>	<b>859.041</b>	<b>510.778</b>

Wie in den Vorjahren auch enthält der Finanzmittelfonds u. a. das Bundesbankguthaben. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Guthaben von Geschäftsbanken auf die Bundesbank umgeschichtet. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds. Die Entwicklung der Zahlungsmittel im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 beläuft sich auf 10 T€ (Vorjahr: 12 T€), die Bestände sind Stufe 1 zugeordnet.

## 29 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>109.334</b>	<b>109.334</b>
Eigene Anteile	-9	0
Kapitalrücklage	149.918	149.853
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	3.129	3.129
Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	211.865	191.836
Neubewertungsrücklage	-20.995	-17.547
<b>Den MLP Gesellschaftern der MLP SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital</b>	<b>453.243</b>	<b>436.605</b>
Nicht beherrschende Anteile	776	787
<b>Gesamt Eigenkapital</b>	<b>454.019</b>	<b>437.392</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.326.186 (31. Dezember 2019: 109.334.300) Stückaktien der MLP SE zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 566.000 Stück eigene Aktien erworben, die im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter ausgegeben wurden bzw. werden.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 21.500.000 € gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

## Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2022 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.933.468 € zu erwerben. Am 24. September 2019 hat der Vorstand der MLP SE einen Aktienrückkauf beschlossen, der durch die MLP Finanzberatung SE zur Bedienung des Beteiligungsprogramms 2019 durchgeführt wurde. Der Aktienrückkauf für das Beteiligungsprogramm 2020 beginnt in 2021. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 34](#).

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen der MLP SE aus Vorjahren. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG. Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr resultiert aus der Erfassung aktienbasierter Vergütungen gemäß IFRS 2. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 34](#).

## Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Ergebnisse des MLP Konzerns und eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 267 T€ (Vorjahr: 1 T€).

## Neubewertungsrücklage

Die Rücklage enthält Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen in Höhe von 29.816 T€ (Vorjahr: 24.842 T€) und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 8.822 T€ (Vorjahr: 7.294 T€).

## Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile fremder Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen der MLP SE.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP SE schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 25.147 T€ (Vorjahr: 22.960 T€) für das Geschäftsjahr 2020 vor. Dies entspricht 0,23 € (Vorjahr: 0,21 €) je Aktie.

## 30 Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

MLP hat Führungskräften unmittelbare Versorgungszusagen in Form von leistungsorientierten Pensionsplänen erteilt, die den Begünstigten die folgenden Versorgungsleistungen gewähren:

- Altersrente nach Vollendung des 60., 62. bzw. des 65. Lebensjahrs,
- Invalidenrente,
- Witwen- und Witwerrente in Höhe von 60 % der Rente des Zusageempfängers,
- Waisenrente in Höhe von 10 % der Rente des Zusageempfängers.

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die im Wesentlichen die Voraussetzungen von Planvermögen erfüllen.

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen, die nur rückstellungsfinanziert sind, beträgt 20.574 T€ (Vorjahr: 23.469 T€). Für den übrigen Teil der Versorgungszusagen (Anwartschaftsbarwert von 36.573 T€; Vorjahr: 33.463 T€) sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Alle Angaben in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>56.933</b>	<b>49.753</b>	<b>-26.234</b>	<b>-25.826</b>	<b>30.699</b>	<b>23.927</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	330	272	-	-	330	272
Zinsaufwand (+)/ -ertrag (-)	625	933	-293	-491	331	442
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>	<b>954</b>	<b>1.205</b>	<b>-293</b>	<b>-491</b>	<b>661</b>	<b>714</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+) aus:						
finanziellen Annahmen	4.658	7.257	-	-	4.658	7.257
erfahrungsbedingter Berichtigung	-101	61	-	-	-101	61
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-	-620	-336	-620	-336
<b>Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Neubewertungen*</b>	<b>4.557</b>	<b>7.318</b>	<b>-620</b>	<b>-336</b>	<b>3.937</b>	<b>6.982</b>
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	50	-147	50	-147
Geleistete Zahlungen	-1.565	-1.343	690	567	-875	-776
<b>Sonstiges</b>	<b>-1.565</b>	<b>-1.343</b>	<b>740</b>	<b>419</b>	<b>-826</b>	<b>-923</b>
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>60.879</b>	<b>56.933</b>	<b>-26.407</b>	<b>-26.234</b>	<b>34.472</b>	<b>30.699</b>

\*erfasst im sonstigen Ergebnis

Von der bilanzierten Nettoschuld entfallen 2.029 T€ (Vorjahr: 1.941 T€) auf zum Stichtag aktive Vorstände.

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2021 Zahlungen in Höhe von 1.671 T€ (Vorjahr: 1.462 T€) erwartet. Hiervon entfallen 961 T€ (Vorjahr: 872 T€) auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 710 T€ (Vorjahr: 590 T€) auf erwartete Beiträge an Rückdeckungsversicherungen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2020	2019
Rechnungszins	0,65%	1,10%
Erwartete jährliche Rentenanpassung	1,7%/2,5%	1,7%/2,5%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31. Dezember 2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18 Jahren (Vorjahr: 18 Jahre).

### Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Alle Angaben in T€	Veränderung des Parameters	Minderung/Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung
	0,5%	-5.143
Rechnungszins	-0,5%	5.871
	0,5%	4.957
Rententrend	-0,5%	-4.442
Sterblichkeit	80,0%	5.691

Zur Bestimmung der Sensitivität der Sterblichkeit wurden sämtliche in der Sterbetafel angegebenen Sterbewahrscheinlichkeiten auf 80 % reduziert. Dies führt durch die Verlängerung der Lebenserwartung zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Neben leistungsorientierten Plänen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Bei diesen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen für Mitarbeiter sind als Personalaufwand ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 11.748 T€ (Vorjahr: 11.158 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Stornorisiken	13.288	20.217	33.505	12.974	20.315	33.289
Bonusprogramme	26.013	2.165	28.177	25.424	-	25.424
Prozessrisiken/-kosten	3.390	397	3.787	1.207	53	1.260
Aktienbasierte Vergütungen	823	2.257	3.081	1.834	2.865	4.699
Schadensbeteiligungen/ Courtagereduktionen	1.517	-	1.517	950	-	950
Vermögensschäden	700	-	700	488	-	488
Altersteilzeit	261	416	676	91	214	305
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	422	231	653	595	194	790
Jubiläen	235	409	644	184	399	583
Mieten	121	34	155	97	84	181
Übrige	7.281	825	8.106	2.300	627	2.927
<b>Gesamt</b>	<b>54.051</b>	<b>26.950</b>	<b>81.001</b>	<b>46.144</b>	<b>24.752</b>	<b>70.897</b>

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Auf- / Abzinsung	Zuführung	31.12.2020
Stornorisiken	33.289	-12.884	-51	110	13.041	33.505
Bonusprogramme	25.424	-25.271	-302	-	28.326	28.177
Prozessrisiken/-kosten	1.260	-90	-63	-	2.679	3.787
Aktienbasierte Vergütungen	4.699	-2.140	-36	17	542	3.081
Schadensbeteiligungen/ Courtagereduktionen	950	-59	-153	-	779	1.517
Vermögensschäden	488	-84	-121	-	417	700
Altersteilzeit	305	-123	-	8	486	676
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	790	-	-581	-	444	653
Jubiläen	583	-152	-1	2	212	644
Mieten	181	-78	-	2	49	155
Übrige	2.927	-937	-91	-3	6.210	8.106
<b>Gesamt</b>	<b>70.897</b>	<b>-41.817</b>	<b>-1.399</b>	<b>136</b>	<b>53.185</b>	<b>81.001</b>

Die Rückstellungen für Stornorisiken tragen dem Risiko einer Rückerstattung vereinnahmter Provisionen infolge des vorzeitigen Wegfalls vermittelter Versicherungsverträge Rechnung.

Rückstellungen für Bonusprogramme werden für Anreizvereinbarungen für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Rückstellungen für Prozessrisiken/-kosten werden für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen werden für Anreizvereinbarungen sowie zur Beteiligung am Unternehmenserfolg für Vorstände, Mitarbeiter, MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Rückstellungen für Schadensbeteiligungen/ Courtagereduktionen müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen gegenüber Versicherungsunternehmen entsprechend der aktuellen Einschätzung der Entwicklung der Schaden- und Beitragsverläufe der Bestände gebildet werden.

Den Rückstellungen für Vermögensschäden aufgrund von Haftungsrisiken stehen Erstattungsansprüche aus Haftpflichtversicherungen in Höhe von 573 T€ (Vorjahr: 435 T€) gegenüber.

Die Rückstellung für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft wird aufgrund der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 gebildet. Für weitere Erläuterungen zu der Rückstellung für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft verweisen wir auf die → [Anhangangabe 35](#).

Übrige Rückstellungen werden unter anderem für Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungen und Incentive-Reisen gebildet.

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahrs in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der nächsten 2 bis 33 Jahre anfallen.

Die Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Gesamt
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>265</b>	<b>260</b>	<b>265</b>	<b>790</b>
Transfer in Stufe 1	11	-11	-	-
Transfer in Stufe 2	-13	14	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-1	1	-
Zuführung	148	255	18	420
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	109	82	-	191
davon Bestandsgeschäft	39	173	18	230
Abgänge	-127	-175	-255	-557
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-	-	-	-
davon Auflösungen	-127	-175	-255	-557
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>283</b>	<b>341</b>	<b>29</b>	<b>653</b>

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Gesamt
<b>Stand 1.1.2019</b>	<b>294</b>	<b>239</b>	<b>310</b>	<b>842</b>
Transfer in Stufe 1	13	-12	-1	-
Transfer in Stufe 2	-12	14	-2	-
Transfer in Stufe 3	-1	-1	1	-
Zuführung	108	188	225	521
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	68	97	-	165
davon Bestandsgeschäft	40	92	225	357
Abgänge	-137	-169	-268	-574
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-56	-61	-60	-177
davon Auflösungen	-81	-108	-208	-397
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>265</b>	<b>260</b>	<b>265</b>	<b>790</b>

## 31 Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

In dieser Darstellung sind die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft zusammengefasst.

Alle Angaben in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.265.389	6.529	2.271.919	1.888.676	6.166	1.894.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.913	103.557	107.471	2.901	95.507	98.409
<b>Gesamt</b>	<b>2.269.303</b>	<b>110.086</b>	<b>2.379.389</b>	<b>1.891.578</b>	<b>101.674</b>	<b>1.993.251</b>



Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft von 1.993.251 T€ auf 2.379.389 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von kurzfristigen Kundeneinlagen auf Girokonten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 22.357 T€ (Vorjahr: 19.758 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. gegenüber anderen Kreditinstituten enthalten keine größeren Einzelbeträge.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 36](#) und → [37](#).

## 32 Andere Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber MLP-Beratern und Geschäftsstellenleitern	49.352	17.695	67.047	48.485	19.273	67.758
Leasingverbindlichkeiten	10.473	40.684	51.157	10.769	43.387	54.156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.760	-	33.760	28.173	-	28.173
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	32.858	-	32.858	28.955	-	28.955
Verbindlichkeiten aus Assekuradeurgeschäft	28.056	-	28.056	24.882	-	24.882
Kaufpreisverbindlichkeiten	-	19.063	19.063	-	18.279	18.279
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	9.243	-	9.243	9.072	-	9.072
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	5.007	8.251	31	1.500	1.531
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	7	-	7	15	-	15
Sonstige Verbindlichkeiten	13.771	2.510	16.281	15.190	2.558	17.748
<b>Gesamt</b>	<b>180.763</b>	<b>84.959</b>	<b>265.722</b>	<b>165.571</b>	<b>84.997</b>	<b>250.568</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen. Sie sind in der Regel unverzinslich und durchschnittlich bis zum 15. des auf die Abrechnung mit dem Versicherungsunternehmen folgenden Monats fällig. Seit dem 1. Januar 2018 sind aufgrund der Einführung von IFRS 15 zusätzliche Verbindlichkeiten gegenüber MLP-Beratern und Geschäftsstellenleitern aus zukünftigen Provisionsansprüchen zu erfassen. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich diese auf 25.070 T€ (Vorjahr: 26.515 T€), davon langfristig: 17.695 T€ (Vorjahr: 19.273 T€).

Die Leasingverbindlichkeiten über 51.157 T€ (Vorjahr: 54.156 T€) enthalten Verbindlichkeiten für Leasingzahlungen für Immobilien in Höhe von 49.184 T€ (Vorjahr: 52.624 T€) und Verbindlichkeiten für Leasingzahlungen für Fahrzeuge in Höhe von 1.973 T€ (Vorjahr: 1.532 T€). Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasing im Geschäftsjahr 2020 betragen 12.036 T€ (Vorjahr: 11.584 T€).

Die Verbindlichkeiten aus dem Assekuradeurgeschäft beinhalten Inkassoverbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften, offene Provisionsansprüche Dritter sowie Verbindlichkeiten aus der Schadensabwicklung.

Die Kaufpreisverbindlichkeiten enthalten variable Kaufpreiskomponenten aus dem Erwerb der DI Gruppe. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben sich Anpassungen in der Ergebnisplanung der DI Gruppe im kaufpreisrelevanten Zeitraum ergeben. Dies führt zu einer Reduktion des Kaufpreises von 1.479 T€, die erfolgswirksam erfasst wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Provisionseinbehalte von MLP Beratern für den Stornoausfall in Höhe von 2.359 T€ (Vorjahr: 2.291 T€). Provisionseinbehalte werden verzinst. Ihre Laufzeit ist weitgehend unbestimmt.

MLP hat vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 160.029 T€ (Vorjahr: 168.961 T€).

Weitere Angaben zu den anderen Verbindlichkeiten finden sich in → [Anhangangabe 35](#) und → [36](#).

# Angaben zur Kapitalflussrechnung

## 33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des zusammengefassten Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Sachanlagen, in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen sowie Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

### Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel	859.041	510.778
täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	-3.244	-
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>855.797</b>	<b>510.778</b>

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden nicht den Zahlungsmitteln zugeordnet und somit nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen.

# Sonstige Angaben

## 34 Aktienbasierte Vergütungen

### Beteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2008 hat MLP ein Beteiligungsprogramm für Geschäftsstellenleiter, MLP Berater und Mitarbeiter aufgelegt, um diese dauerhaft und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Das Programm sichert den Geschäftsstellenleitern und MLP Beratern ausgehend von ihrem Vertriebs Erfolg in den Kernsparten Vorsorge, Krankenversicherung und Geldanlage und den Mitarbeitern in Abhängigkeit von Position und Bruttojahreseinkommen eine bestimmte Anzahl an virtuellen Aktien (stock appreciation rights – SARs) zu. Die SARs der Tranchen 2008–2011 wurden 2009–2012 zugeteilt. Bemessungszeitraum für die Bestimmung der Anzahl der zugeteilten SARs war das jeweils der Zuteilung vorausgegangene Kalenderjahr. Die Gesamtlaufzeit einer jeden Tranche umfasst zwölf Jahre und ist in drei Phasen zu je vier Jahren unterteilt. Das erste Jahr der Phase 1 stellt den Bemessungszeitraum dar, aus welchem sich die Anzahl zuzuteilender virtueller Aktien ergibt. Zu Beginn des zweiten Laufzeitjahrs erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt frühestens am Ende der ersten Phase, d. h. drei Jahre nach der Zuteilung der SARs. Am Ende der ersten Phase kann sich der Mitarbeiter auch gegen eine Auszahlung der SARs und für die weitere Teilnahme in Phase 2 (Turbo-I-Phase) entscheiden. Nur in diesem Fall erhält er zusätzliche Bonus-SARs. Bei einem Verzicht auf Auszahlung am Ende der Phase 2 und Fortsetzung der Teilnahme in Phase 3 (Turbo-II-Phase) werden weitere Bonus-SARs gewährt. Spätestens nach Ende der Phase 3 erfolgt die Auszahlung aller SARs. Bei einer Kündigung verfallen alle bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Ansprüche, soweit diese nicht vorher unverfallbar geworden sind. Die ursprünglich gewährten SARs werden am Ende der ersten Phase unverfallbar, die Bonus-SARs der Turbo-I-Phase mit Ablauf der Phase 2, die der Turbo-II-Phase mit Ablauf der Phase 3. Die Teilnahme am Programm endet mit Kündigung oder Auszahlung der SARs.

Die Auszahlung bezieht sich der Höhe nach auf den Gegenwert einer MLP Aktie zum Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Für alle bisher begebenen Tranchen besteht eine Kursgarantie, die jedoch entfällt, sofern sich der Teilnahmeberechtigte für die Fortsetzung des Programms über die Phase 1 hinaus entscheidet. Entscheidet sich der Teilnahmeberechtigte nach Ablauf der Phase 1 dafür, sich seine bis dahin erdienten Ansprüche aus der Tranche auszahlen zu lassen, erhält er den höheren Gegenwert aus Kursgarantie oder dem aktuellen Kurswert der MLP Aktie jeweils multipliziert mit der Anzahl seiner virtuellen Aktien aus Phase 1. Zu allen anderen Auszahlungszeitpunkten erhält der Teilnahmeberechtigte den aktuellen Kurswert multipliziert mit der Anzahl seiner unverfallbar erdienten virtuellen Aktien.

Endet das Vertragsverhältnis mit einem Teilnahmeberechtigten zu einem Zeitpunkt vor dem 31. Dezember des zwölften Laufzeitjahrs, kann er lediglich die Auszahlung der Ansprüche aus den bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar erdienten virtuellen Aktien verlangen. Zugeteilte virtuelle Aktien aus noch nicht abgeschlossenen Erdienungszeiträumen gehen dagegen unter.

Mit der Tranche 2011 wurde das Beteiligungsprogramm letztmalig aufgelegt und entfiel ab 2012 vollständig.

Die drei Phasen stellen im Sinne des Anspruchserwerbs jeweils abgeschlossene Erdienungszeiträume dar. Entsprechend wird der Aufwand aus den ursprünglich gewährten SARs über die Phase 1 (Jahr 1 bis 4) verteilt, der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-I-Phase über die Jahre 5 bis 8 und der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-II-Phase über die Jahre 9 bis 12 (nicht frontgeladene Aufwandsverteilung).

	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Gesamt
<b>Bestand 1.1.2020 (Stück)</b>	<b>128.235</b>	<b>84.785</b>	<b>59.650</b>	<b>92.376</b>	<b>365.046</b>
2020 verfallene SARs (Stück)	-	-845	-734	-1.849	-3.428
2020 ausgezahlt/abgefunden (Stück)	-128.235	-	-	-	-128.235
<b>Bestand 31.12.2020 (Stück)</b>	<b>0</b>	<b>83.940</b>	<b>58.916</b>	<b>90.527</b>	<b>233.383</b>
in 2020 erfasster Aufwand (T€)	327	75	70	70	542
in 2020 erfasster Ertrag (T€)	-26	-1	-4	-5	-36
	<b>301</b>	<b>73</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>506</b>
in 2019 erfasster Aufwand (T€)	521	250	281	114	1.167
in 2019 erfasster Ertrag (T€)	-10	-5	-4	-52	-70
	<b>512</b>	<b>245</b>	<b>277</b>	<b>62</b>	<b>1.096</b>
Rückstellung am 31.12.2019 (T€)	1.834	752	1.012	1.101	4.699
Rückstellung am 31.12.2020 (T€)	-	823	1.084	1.174	3.081

Der Aufwand und die Rückstellung aus dem Beteiligungsprogramm werden über die einzelnen Phasen (Erdienungszeiträume) hinweg zeitanteilig erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die zum jeweiligen Abschlussstichtag passivierte Rückstellung hängt vom Kurs der MLP Aktie, der Anzahl der ausgegebenen SARs und der Länge des noch verbleibenden Erdienungszeitraums ab.

Im Jahr 2017 wurde ein Beteiligungsprogramm für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter aufgelegt, mit dem Ziel, die Anerkennung außerordentlicher und nachhaltiger Leistung sowie die Leistungs- und Kundenorientierung von MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern auszubauen und zur Bindung und Motivation von Leistungsträgern beizutragen. Dieses Programm wurde im Jahr 2020 weitergeführt. Vor diesem Hintergrund soll es den MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern im Rahmen des Beteiligungsprogramms und nach Maßgabe dessen Programmbedingungen ermöglicht werden, Aktien der MLP SE zu erwerben, ohne eine Zuzahlung leisten zu müssen.

Bei Erfüllung aller Anspruchsvoraussetzungen wird dem teilnahmeberechtigten MLP Berater eine nach Maßgabe der Bestimmungen des Beteiligungsprogramms 2019 ermittelte Anzahl von Bonusaktien (ggf. nach Berücksichtigung einkommensteuerlicher Effekte) gewährt, deren Zahl sich aus einer Division des „Bonusbetrags 2019“ durch den durchschnittlichen Schlussauktionspreis der MLP Aktie ergibt. Die Ermittlung des „Bonusbetrags 2019“ basiert auf der Jahresprovision des MLP Beraters sowie verschiedener Leistungsfaktoren. Der für die Ermittlung der Zahl der zu gewährenden Bonusaktien maßgebliche durchschnittliche Schlussauktionspreis basiert auf dem Kurs der MLP Aktie im Monat Februar des Jahres 2020. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 557.886 (Vorjahr: 539.947) Stück Aktien ausgegeben. Als Aufwand für den Bonusbetrag 2020 wurden im Konzernabschluss 3.191 T€ (Vorjahr: 3.126 T€) rücklagenerhöhend erfasst.

## 35 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist MLP diversen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Gewährleistung, Steuern und Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund unerwarteter Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch bilanzielle Risikovorsorgen oder Versicherungen abgedeckt sind und sich wesentlich auf das Geschäft und seine Ergebnisse auswirken könnten. Nach Einschätzung von MLP sind in den anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten.

Für die Versorgungszusage an Geschäftsstellenleiter sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die finale Haftung für die Versorgungszusage liegt nach § 1 (1) Satz 3 BetrAVG bei MLP. MLP rechnet derzeit nicht mit finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt.

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) in Höhe von 5.356 T€ (Vorjahr: 3.799 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) in Höhe von 67.662 T€ (Vorjahr: 54.631 T€). Bei den Bürgschaften und Gewährleistungen ist eine Inanspruchnahme, wie auch in der Vergangenheit, unwahrscheinlich. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat sich MLP im Rahmen des Vertriebs von Immobilien dazu verpflichtet, die betreffenden Objekte gegebenenfalls selbst zu übernehmen. Ein wesentlicher Zahlungsmittelabfluss wird hieraus nicht erwartet.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	38.968	21.570	-	60.538
Projektentwicklung im Rahmen von laufenden Bauprojekten	22.784	9.859	-	32.643
Lizenzverträge	15.690	3.183	-	18.873
Grundstückskaufverträge mit aufschiebender Bedingung	12.181	-	-	12.181
Sonstige Verpflichtungen	5.019	2.439	132	7.590
Bestellobligo	6.948	-	-	6.948
<b>Summe</b>	<b>101.590</b>	<b>37.051</b>	<b>132</b>	<b>138.773</b>

Zum 31. Dezember 2019 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	37.397	32.127	-	69.524
Lizenzverträge	18.408	15.595	71	34.074
Grundstückskaufverträge mit aufschiebender Bedingung	14.765	-	-	14.765
Sonstige Verpflichtungen	5.866	3.385	152	9.403
Bestellobligo	3.969	-	-	3.969
<b>Summe</b>	<b>80.405</b>	<b>51.107</b>	<b>223</b>	<b>131.735</b>

Im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossene Leasingverträge, die nicht in der Leasingverbindlichkeit zum 31. Dezember 2020 enthalten sind, da der Vertragsbeginn erst im Folgejahr ist, führen zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 209 T€ (Vorjahr: 200 T€).

## 36 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Alle Angaben in T€							31.12.2020
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i.S. von IFRS 9
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)</b>	<b>17.191</b>	<b>1.816</b>	<b>5.320</b>	<b>10.056</b>	<b>-</b>	<b>17.191</b>	<b>8.633</b>
Finanzanlagen (Strukturierte Anleihen)	10.056	-	-	10.056	-	10.056	
Finanzanlagen (Investmentfondsanteile)	7.084	1.764	5.320	-	-	7.084	
Beteiligungen	51	51	-	-	-	51	
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	7.973
Anteile an assoz. Unternehmen (nicht at equity)	-	-	-	-	-	-	660
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)</b>	<b>2.822.587</b>	<b>1.316.016</b>	<b>54.889</b>	<b>684.939</b>	<b>815.715</b>	<b>2.871.559</b>	<b>40.121</b>
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	880.649	113.767	-	-	815.715	929.482	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	751.466	113.626	-	637.336	-	750.962	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	59.951	59.951	-	-	-	59.951	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.998	9.998	-	-	-	9.998	
Finanzanlagen (Anleihen)	101.849	-	54.889	47.603	-	102.493	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	159.632	159.632	-	-	-	159.632	40.121
Zahlungsmittel	859.041	859.041	-	-	-	859.041	
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.586.665</b>	<b>2.440.878</b>	<b>-</b>	<b>138.214</b>	<b>-</b>	<b>2.579.092</b>	<b>58.447</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	2.271.919	2.232.221	-	29.306	-	2.261.527	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	107.471	1.382	-	108.908	-	110.290	
Andere Verbindlichkeiten	207.275	207.275	-	-	-	207.275	58.447
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen*</b>	<b>5.356</b>	<b>5.356</b>				<b>5.356</b>	<b>5.356</b>
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen*</b>	<b>67.662</b>	<b>67.662</b>				<b>67.662</b>	<b>67.662</b>

\* nicht bilanzierte Posten. Wertangaben vor Risikoversorge

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i.S. von IFRS 9
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)</b>	<b>15.624</b>	<b>131</b>	<b>5.398</b>	<b>10.095</b>	<b>-</b>	<b>15.624</b>	<b>7.751</b>
Finanzanlagen (Aktien und strukturierte Anleihen)	10.095	-	-	10.095	-	10.095	
Finanzanlagen (Aktien und Investmentfondsanteile)	5.398	-	5.398	-	-	5.398	
Beteiligungen	131	131	-	-	-	131	7.751
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)</b>	<b>2.404.730</b>	<b>974.901</b>	<b>43.935</b>	<b>652.310</b>	<b>773.625</b>	<b>2.444.772</b>	<b>30.105</b>
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	872.175	139.310	-	-	773.625	912.934	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	728.085	121.335	-	605.159	-	726.493	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	54.997	54.997	-	-	-	54.997	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.999	9.999	-	-	-	9.999	
Finanzanlagen (Anleihen)	90.214	-	43.935	47.152	-	91.087	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	138.482	138.482	-	-	-	138.482	30.105
Zahlungsmittel	510.778	510.778	-	-	-	510.778	
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.183.603</b>	<b>2.059.708</b>	<b>-</b>	<b>123.676</b>	<b>-</b>	<b>2.183.384</b>	<b>60.217</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.894.843	1.868.918	-	25.884	-	1.894.802	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	98.409	439	-	97.791	-	98.230	
Andere Verbindlichkeiten	190.351	190.351	-	-	-	190.351	60.217
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen*</b>	<b>3.799</b>	<b>3.799</b>				<b>3.799</b>	
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen*</b>	<b>54.631</b>	<b>54.631</b>				<b>54.631</b>	

\* nicht bilanzierte Posten. Wertangaben vor Risikovorsorge

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

MLP hat am Stichtag nach IFRS 9 bewertete Finanzgarantien in Form von Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 3.535 T€ (Vorjahr: 3.649 T€) ausgereicht. Diese Finanzgarantien werden nach den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 bewertet. Daraus resultierende Wertberichtigungen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 119 T€) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

### Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle.



Für nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern wie Betafaktoren oder risikoäquivalenten Diskontierungszinssätzen. Ist der beizulegende Zeitwert insbesondere aufgrund von nicht verfügbaren Daten über Ergebnisplanungen nicht zuverlässig ermittelbar, werden nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Das Bewertungsmodell von Vermögenswerten und Schulden, die der Stufe 2 zugeordnet wurden, berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird hingegen der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonitäts- und Adressausfallrisiken</li> <li>• Verwaltungskosten</li> <li>• erwartete Eigenkapitalverzinsung</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bonitäts- und Ausfallrisiko sinkt (steigt),</li> <li>• die Verwaltungskosten sinken (steigen),</li> <li>• die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).</li> </ul>

Die **Nettogewinne und -verluste** aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	12.378	15.122
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	1.870	2.227
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-3.304	-2.259

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung der jeweiligen Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sind Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden und Erträge aus Eingängen auf bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 15.149 T€ (Vorjahr: 16.708 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 3.304 T€ (Vorjahr: 2.259 T€) angefallen.

Zu Wertminderungsaufwendungen wird auf die Erläuterung zu den Posten Forderungen Bankgeschäft, sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sowie Finanzanlagen verwiesen. Bei Provisionserträgen und Aufwendungen, die nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden, handelt es sich hauptsächlich um Vorfälligkeitsentschädigungen in unwesentlicher Höhe.

Bei den von MLP gehaltenen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert.

### 37 Finanzrisikomanagement

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben gemäß IFRS 7.35-39 (b) (mit Ausnahme von 7.35B (c)) im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts bzw. in → [Anhangangabe 34](#) enthalten.

In der nachfolgenden Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem und vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben. Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Ausfall- und Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dar:

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2020	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.236.685</b>	<b>142.821</b>	<b>107.379</b>	<b>98.032</b>	<b>2.584.917</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	2.232.701	18.959	5.058	5.105	2.261.824
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	3.984	-6.216	29.611	80.091	107.471
Andere Verbindlichkeiten	-	119.151	43.374	-	162.525
Leasingverbindlichkeiten	-	10.928	29.336	12.835	53.098
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>73.018</b>				<b>73.018</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	5.356	-	-	-	5.356
Unwiderrufliche Kreditzusagen	67.662	-	-	-	67.662
<b>Summe</b>	<b>2.309.703</b>	<b>142.821</b>	<b>107.379</b>	<b>98.032</b>	<b>2.657.935</b>

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2019	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.859.416</b>	<b>158.784</b>	<b>90.439</b>	<b>97.007</b>	<b>2.205.647</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.858.977	25.940	-	-	1.884.917
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	439	-1.823	19.018	82.393	100.026
Andere Verbindlichkeiten	-	123.330	40.532	-	163.862
Leasingverbindlichkeiten	-	11.337	30.890	14.614	56.841
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>58.430</b>				<b>58.430</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.799	-	-	-	3.799
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.631	-	-	-	54.631
<b>Summe</b>	<b>1.917.846</b>	<b>158.784</b>	<b>90.439</b>	<b>97.007</b>	<b>2.264.077</b>

## 38 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, [www.mlp-se.de](http://www.mlp-se.de), bzw. im Corporate Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht dauerhaft zugänglich gemacht.

## 39 Nahestehende Personen und Unternehmen

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg Vorsitzender Zuständig für Strategie, Privatkunden sowie Firmen- und institutionelle Kunden, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation, Investor Relations & Nachhaltigkeit	• FERI AG, Bad Homburg v.d.H. (Vorsitzender)	-
Reinhard Loose, Berlin Zuständig für Compliance, Controlling, Interne Revision, IT, Personalwesen, Rechnungswesen, Recht, Risikomanagement	• DOMCURA AG, Kiel • DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover	-
Manfred Bauer, Leimen Zuständig für Produkteinkauf und -management, Services	• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender) • DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover (Vorsitzender)	• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)

Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover</li> <li>• Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover (bis 30.6.2020)</li> <li>• MLP Banking AG, Wiesloch (Vorsitzender)</li> <li>• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Vorsitzender)</li> </ul>	-
Dr. Claus-Michael Dill, Murnau Stellvertretender Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HUK-COBURG Holding AG, Coburg</li> <li>• HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G., Coburg</li> <li>• HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg</li> <li>• HUK-COBURG Lebensversicherung AG, Coburg</li> <li>• HUK-COBURG Krankenversicherung AG, Coburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CONVEX Group Ltd., Hamilton, Bermuda (Independent Non-Executive Director)</li> <li>• CONVEX Re Ltd., Hamilton, Bermuda (Independent Non-Executive Director)</li> <li>• CONVEX Insurance UK Ltd, London, UK (Independent Non-Executive Director)</li> </ul>
Tina Müller, Düsseldorf Vorsitzende der Geschäftsführung, CEO, der Douglas GmbH, Düsseldorf	-	-
Matthias Lautenschläger, Heidelberg Geschäftsführender Gesellschafter der USC Heidelberg Spielbetrieb GmbH, Heidelberg Geschäftsführender Gesellschafter der LEC Capital GmbH, Heidelberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wob AG, Viernheim</li> </ul>	-
Burkhard Schlingermann, Düsseldorf Arbeitnehmervertreter (bis 31.12.2020) Mitarbeiter der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch Mitglied des Betriebsrats der MLP SE und der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter, Stellvertretender Vorsitzender) (bis 31.12.2020)</li> </ul>	-
Monika Stumpf, Schriesheim Arbeitnehmervertreterin (seit 1.1.2021) Mitarbeiterin der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der MLP SE und der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Arbeitnehmervertreterin) (seit 1.1.2021)</li> </ul>	-
Alexander Beer, Karlsruhe Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch	-	-

## Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Bei den Rechtsgeschäften handelt es sich um erhaltene Einlagen in Höhe von 6.243 T€ (Vorjahr: 5.310 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestehen Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite gegenüber Organmitgliedern in Höhe von insgesamt 582 T€ (Vorjahr: 572 T€). Die Avalkredite werden mit 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und die Kontokorrentkredite mit 6,25 % bis 8,50 % (Vorjahr: 6,25 % bis 8,50 %) verzinst.

Die Gesamtvergütung für die am Stichtag tätigen Mitglieder des Vorstands beträgt 3.510 T€ (Vorjahr: 3.298 T€). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 300 T€ (Vorjahr: 300 T€) für die betriebliche Altersvorsorge getätigt. Es bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von 20.290 T€ (Vorjahr: 20.334 T€).

In den variablen Vergütungsbestandteilen sind langfristige Vergütungskomponenten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit in 2020 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 500 T€). Darüber hinaus fielen 15 T€ (Vorjahr: 17 T€) Ersatz für Auslagen und Schulungen an.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die MLP SE unmittelbar und mittelbar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören auch Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie assoziierte Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu branchenüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Vergütungen für die für nahestehende Unternehmen erbrachten Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen die Vermögensverwaltung und -beratung sowie Vermittlungs-, Vertriebs- und Bestandsprovisionen.

Mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

### Nahestehende Unternehmen 2020

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Assekuranzmakler Holding GmbH, Wiesloch	-	-	3	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	2.769	4	17.236	346
Uniwunder GmbH, Dresden	-	548	104	4.971
FERI (Schweiz) AG, Zürich	10	213	114	789
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	1	-	61	2
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	40	-
FERI Private Equity GmbH & Co. KG, München	-	-	-	6
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München	-	-	-	5
DIEASS GmbH, Kiel	-	14	11	14
innoAssekuranz GmbH, Kiel	-	54	578	-
DIFA Research GmbH, Berlin	-	716	1	-
WD Wohnungsverwaltung Deutschland GmbH, Hannover	138	-	41	-
Projekt Deutschland.Immobilien Tengen GmbH, Saarbrücken	1	-	1	-
Convivo Wohnparks Deutschland.Immobilien Wittmund GmbH & Co. KG, Hannover	30	1	3.153	-
Projekte Deutschland.Immobilien Bad Goegging GmbH, Neustadt a.d. Donau	3.374	-	284	-
30. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover	1.835	0	143	-
<b>Gesamt</b>	<b>8.158</b>	<b>1.550</b>	<b>21.771</b>	<b>6.133</b>

## Nahestehende Unternehmen 2019

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.046	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	2.022	14	15.238	204
Uniwunder GmbH, Dresden	-	429	-	4.889
FERI (Schweiz) AG, Zürich	-	203	57	591
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	-	-	81	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	44	-
FERI Private Equity GmbH & Co. KG, München	-	-	-	6
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München	-	-	-	5
DIEASS GmbH, Kiel	-	14	11	14
innoAssekuranz GmbH, Kiel	-	253	641	554
DIFA Research GmbH, Berlin	-	1.035	7	-
Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (assoziiertes Unternehmen)	-	159	-	-
WD Wohnungsverwaltung Deutschland GmbH, Hannover	82	-	37	-
WiD Wohnungen in Deutschland GmbH & Co. KG, Mainz	36	-	-	-
Projekt Deutschland.Immobilien Tengen GmbH, Saarbrücken	140	-	-	-
Convivo Wohnparks Deutschland.Immobilien Wittmund GmbH & Co. KG, Hannover	1.228	-	140	-
Projekte Deutschland.Immobilien Bad Goegging GmbH, Neustadt a.d. Donau	677	-	26	-
30. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover	1.677	-	64	-
<b>Gesamt</b>	<b>5.861</b>	<b>4.153</b>	<b>16.353</b>	<b>6.264</b>

## 40 Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2020 berechneten Honorare betragen (einschließlich Auslagen, ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

Alle Angaben in T€	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	655	734
Andere Bestätigungsleistungen	182	186
Sonstige Leistungen	14	14
<b>Gesamt</b>	<b>851</b>	<b>934</b>

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen enthält die für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die für die Prüfung der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der MLP SE und ihrer Tochterunternehmen gezahlten Honorare.

## 41 Angaben zu den Eigenmitteln/Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, sicherzustellen, dass die für den Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, erfüllt werden und die quantitative und qualitative Kapitalbasis gestärkt wird. Bei MLP erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften seit 1. Januar 2014 gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 7 und Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (Gruppe). Seit dem 1. Januar 2017 erstellen wir eine eigenständige IFRS-Konsolidierung auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage.

Zur relevanten Gruppe gemäß Artikel 11 CRR gehören die MLP SE, Wiesloch, die MLP Banking AG, Wiesloch, die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe und die FERI Trust (Luxembourg) S. A., Luxemburg.

Die MLP Banking AG, Wiesloch, ist als Einlagenkreditinstitut das übergeordnete Unternehmen der MLP Finanzholding-Gruppe gemäß Artikel 11 CRR.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen MLP insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung: (I) Ausgabe von neuen Anteilen und (II) Thesaurierung von Teilen des Ergebnisses zur Stärkung des harten Kernkapitals.

Auf Gruppenebene ist MLP verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken und Eigenmittelanforderungen für das Operationelle Risiko gemäß Artikel 92 ff CRR mit mindestens 10,50 % (Vorjahr: 10,50 %) anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote).

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht MLP den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Basisindikatoransatz verwendet (Artikel 315 ff. CRR).

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital, wie im Vorjahr, durchgängig eine Quote von mindestens 4,5 % verlangt.

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten des IFRS-Kapitals zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus.

Ebenso wie im Vorjahr hat MLP während des gesamten Geschäftsjahrs 2020 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Hartes Kernkapital	301.223	289.606
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	301.223	289.606
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	89.568	89.487
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	23.477	31.147
Eigenmittelquote (mindestens 10,5 %) (mindestens 8% + 2,5 % Kapitalerhaltungspuffer)	21,32	19,21
Quote hartes Kernkapital (mindestens 4,5%)	21,32	19,21

## 42 Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich von 1.783 im Geschäftsjahr 2019 auf 1.850 im Geschäftsjahr 2020.

	2020				2019	
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung	1.097	32	25	1.071	28	26
Banking	193	6	2	187	6	3
FERI	221	9	29	236	8	42
DOMCURA	293	9	20	274	9	18
Holdung und Sonstige	46	1	4	16	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.850</b>	<b>57</b>	<b>80</b>	<b>1.783</b>	<b>52</b>	<b>90</b>

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 91 (Vorjahr: 81) Personen ausgebildet.

## 43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 8. Februar 2021 hat die MLP Assekuranzmakler Holding GmbH (vormals: MLP Consult GmbH) den Übernahmevertrag für 100 % der Anteile an der RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG. inklusive deren wesentlicher Tochtergesellschaften („RVM“) unterzeichnet. Für diese Akquisition hat die MLP Finanzberatung SE der MLP Assekuranzmakler Holding GmbH, mit Wirkung zum 12. Februar 2021, einen Kredit im mittleren zweistelligen Millionenbereich gewährt. Etwa die Hälfte des gewährten Kredits wird die MLP Finanzberatung SE fremdfinanzieren.

Mit einem langjährig bewährten Geschäftsmodell hat RVM als Industrieversicherungsmakler eine starke Ausrichtung auf den Mittelstand und betreut dort mehr als 2.500 Unternehmen. Die Übernahme bildet die wesentliche Grundlage zur Erschließung des Marktsegments für Gewerbe- und Industrieversicherung. Mit der Akquisition von RVM soll die Grundlage für den systematischen Ausbau des neuen Segments Industrieversicherungsmakler gelegt werden. Die Umsetzung des Vorhabens soll planmäßig im zweiten Quartal 2021 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kartellbehörde erfolgen.



Der Gesamtkaufpreis, den MLP an die beiden Gesellschafter zahlt, liegt im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Dieser enthält einen Mechanismus, über den ein Teil des Kaufpreises nachgelagert an die Qualität der Geschäftsentwicklung bis Ende 2022 gekoppelt ist. Etwa die Hälfte des Kaufpreises begleicht MLP mit Barmitteln.

Weitere Informationen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 3.59 liegen MLP nicht vor.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

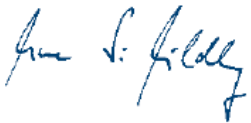
#### 44 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 4. März 2021 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 18. März 2021 zur Veröffentlichung vorlegen.

Wiesloch, 4. März 2021

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose